



## 4. INTERNATIONALES KAMMERMUSIKFESTIVAL NÜRNBERG

10. – 17. September 2005

# **VOLVO**

for life

# **FIEGL & KONRAD GMBH VOLVO ZENTRUM NÜRNBERG, WITSCHELSTR. 82**



# **4x IN DER REGION, 1x IN IHRER NÄHE!**

**Fiegl & Konrad GmbH  
Volvo Zentrum Nürnberg**

Witschelstr. 82  
90431 Nürnberg  
Tel.: 09 11 / 3 22 99 0  
Fax: 09 11 / 31 81 88

**Fiegl & Konrad GmbH  
Volvo Zentrum Erlangen**

Paul-Gossen-Str. 116  
91052 Erlangen  
Tel.: 09 131 / 12 09 53  
Fax: 09 131 / 12 09 49

**Fiegl & Konrad GmbH  
Volvo Zentrum Schwabach (Service)**

Nürnberger Str. 51  
91126 Schwabach  
Tel.: 09 122 / 6 90 58 0  
Fax: 09 122 / 6 90 58 58

**Fiegl & Konrad GmbH  
Volvo Zentrum Roth (Verkauf)**

Bortenmacherstr. 1  
91154 Roth  
Tel.: 09 171 / 97 04 50  
Fax: 09 171 / 97 04 58





# 4. INTERNATIONALES KAMMERMUSIKFESTIVAL NÜRNBERG

10. – 17. September 2005



# KALENDARIUM

Änderungen vorbehalten.

## RITTERSAAL DER KAISERBURG

Samstag, 10. September, 20.00 Uhr

### *Konzert 1 – Eröffnungskonzert bei Kerzenlicht*

**JOSEPH HAYDN**

*Klaviertrio No. III C-Dur, Hob. XV: 27*

**RALPH VAUGHAN WILLIAMS**

*Songs of Travel für Bariton*

**ANTONIN DVOŘÁK**

*Klavierquintett A-Dur op. 81*

## KARTÄUSERKIRCHE DES GERMANISCHEN NATIONALMUSEUMS

Sonntag, 11. September, 20.00 Uhr

### *Konzert 2*

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**

*Flötenquartett D-Dur KV 285*

**GERALD FINZI**

*Five Bagatelles für Klarinette und Klavier*

**GERALD FINZI**

*Let us Garlands Bring für Bariton*

**ROBERT SCHUMANN**

*Klavierquintett Es-Dur op. 44*

## HIRSVOGELSAAL IM TUCHERSCHLOSS

Dienstag, 13. September, 20.00 Uhr

### *Konzert 3 – Liederabend*

(aufgezeichnet vom Bayerischen Rundfunk)

**FRANZ SCHUBERT**

*Die Forelle D 550, Fischerweise D 881,*

*Erlafsee D 586, Die Sterne D 939,*

*Nacht und Träume D 827*

**ROBERT SCHUMANN**

*Aufträge op. 77 no.5, Meine Rose op. 90 no. 2,*

*Du bist wie eine Blume op. 25 no. 24, Mond-*

*nacht op. 39 no. 5, Frühlingsnacht op. 39 no. 12*

**GEORGE BUTTERWORTH**

*Six Songs from A Shropshire Lad für Bariton*

**ARNOLD SCHÖNBERG**

*drei Lieder aus: Brettli-Lieder*

**JOHANNES BRAHMS**

*Liebeslieder-Walzer für Sopran, Mezzosopran,*

*Tenor, Bariton und Klavier zu vier Händen*

## RITTERSAAL DER KAISERBURG

Mittwoch, 14. September, 20.00 Uhr

### *Konzert 4 – Galakonzert bei Kerzenlicht*

in Anwesenheit des Schirmherrn und Britischen Botschafters,  
Sir Peter Torry, und des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg,  
Ulrich Maly (aufgezeichnet vom Bayerischen Rundfunk)

**FRANZ SCHUBERT**

*Streichtrio B-Dur D 471*

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**

*Streichquintett g-moll KV 516*

**EDWARD ELGAR**

*Klavierquintett a-moll op. 84*

## RITTERSAAL DER KAISERBURG

Donnerstag, 15. September, 20.00 Uhr

### *Konzert 5 – bei Kerzenlicht*

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**

*Hornquintett Es-Dur, KV 407*

**RALPH VAUGHAN WILLIAMS**

*On Wenlock Edge für Tenor und Klavierquintett*

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

*Septett Es-Dur op. 20*

## GROSSES ZELT IM TIERPARK NÜRNBERG

Freitag, 16. Sept., 19.00 Uhr PREMIERE

Samstag, 17. Sept., 14.30 Uhr NACHMITTAGS

Samstag, 17. Sept., 19.00 Uhr FESTIVALFINALE

### *Oper*

**CAMILLE SAINT-SAËNS**

*Karneval der Tiere*

**BENJAMIN BRITTEN**

*Arche Noah*



**SIR PETER TORRY**

britischer Botschafter KCMG,  
Schirmherr des Internationalen  
KammermusikFestivals Nürnberg

## GRUSSWORT

des britischen Botschafters Sir Peter Torry KCMG,  
Schirmherr des Internationalen KammermusikFestivals Nürnberg

---

Liebe Freunde des  
Internationalen KammermusikFestivals Nürnberg,

ich freue mich, zum dritten Mal ein Grußwort für die Internationalen KammermusikFestivals beisteuern zu können. Eine besondere Freude ist es mir, dass sich immer mehr solcher Projekte, die die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien pflegen und vertiefen, mit Erfolg etablieren. Es ist mir daher ein Vergnügen, auch dieses Jahr für das Internationale KammermusikFestival Nürnberg die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Auch in diesem Jahr wird eine große Zahl von Musikern aus Großbritannien vertreten sein. Aber insbesondere die internationale Prägung des Festivals zeichnet das diesjährige Programm aus, das in den kommenden sechs Tagen eine vortreffliche Gelegenheit bietet, die Beziehungen im kulturellen Bereich zu verbessern und zu erweitern und so auf ganz eigene Art die Völkerverständigung

zu fördern. Zu den Höhepunkten des Festivals gehört auch die Aufführung von Benjamin Britzens „Noye's Fludde“ – ein Stück für Erwachsene wie für Jugendliche, vor allem, da 150 Kinder an der Vorstellung beteiligt sind.

Wie bisher haben auch in diesem Jahr die Stadt Nürnberg und der Britten Estate in Großbritannien zur Finanzierung des Internationalen KammermusikFestivals Nürnberg beigetragen. Besonders hervorgehoben seien aber auch die Gäste des vergangenen KammermusikFestivals Nürnberg, die ihren Beitrag zu der Veranstaltung geleistet haben.

Ich bin davon überzeugt, dass Organisatoren wie Besucher an dem Festival viel Freude und Spaß haben werden. Ich wünsche dem Internationalen KammermusikFestival Nürnberg eine erfolgreiche vierte Saison und einen ebenso engagierten Start in die Vorbereitungen für 2006.

# GRUSSWORT

der Kulturreferentin Prof. Dr. Julia Lehner

---

Vielfalt, Abwechslungsreichtum und eine bunte Angebotspalette auf hohem Qualitätsniveau sind die allgemeinen Charakteristika der „Nürnberg-Kultur“. Inzwischen ist es bereits zur Gewohnheit geworden, dass die Herbstsaison mit einem ersten Höhepunkt beginnt: das Internationale KammermusikFestival Nürnberg. Ein stimmiges künstlerisches Konzept, hochkarätige Künstlerinnen und Künstler und eben der klug gewählte Zeitpunkt haben sich als Garanten für den dauerhaften Erfolg des Festivals erwiesen. Ein fester Kreis von Liebhaberinnen und Liebhabern hatte sich schnell etabliert und ist im Lauf der Zeit stetig gewachsen.

Die Qualität des Festivals beruht auf Qualität der Künstler und des Programms. So facettenreich Kammermusik an sich ist, so interessant und abwechslungsreich ist auch heuer wieder das Programm. Getragen von internationalen Profis gibt es wiederum eine Reihe von kammermusikalischen Besonderheiten. Dazu sind die Liederzyklen der englischen Pastoral-Komponisten Gerald Finzi, George Butterworth und Ralph Vaughan Williams zu rechnen, die erstmals in Nürnberg zu Gehör gebracht werden. Die wenig bekannten idyllischen Pastoralen sind sicherlich eine spannende und längst überfällige Entdeckung für das Musikleben in der Stadt.

Ein besonderes Anliegen ist es den Festivalmachern, das Werk Benjamin Britten's zu popularisieren. Die Idee, seine Community Opera „Arche Noah“ aufzuführen, eröffnet – wie der Namen sagt – die Möglichkeit, Kinder, Jugendliche und Musikliebhaber an der Erarbeitung und Aufführung zu beteiligen. Die „Fürther Streichhölzer“, das Blockflötenensemble der Nürnberger Musikschule, das Schlagzeugensemble der Musikschule in Ansbach, der „First English Handbell Choir of Nuremberg“, Schulchöre und einige jugendliche Solisten werden unter professioneller Leitung und Beteiligung die Oper gemeinsam realisieren. Ein Zirkuszelt im Nürnberger Tiergarten ist der denkbar angemessenste Ort für die Aufführungen.

Die Zusammenarbeit von Laienensembles und professionellen Künstlerinnen und Künstlern steht in angelsächsischer Tradition. Die gemeinsame Erarbeitung eines Bühnenstücks, das Wissen um die Funktion und Verantwortung der Einzelnen für das Ganze und das gemeinschaftliche Musizieren sind Erfahrungen, die nicht nur zu dieser Kunstform, sondern zur Kunst überhaupt hinführen. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Bildungsdebatte, wird die Notwendigkeit der ästhetischen Bildung immer wieder betont. Die Erzeugung unmittelbar verwertbaren Wissens und entsprechender Kompetenzen steht außer jeden Zweifels. Allzu oft werden aber Bildungsprozesse marginalisiert, in denen es um Kunst geht. Dies gilt als Luxus, wohl wünschenswert, aber nicht unbedingt notwendig im Hinblick auf die Zukunftssicherung. Die grundsätzliche Bedeutung einer ästhetischen Bildung bleibt hierbei aber völlig außer Acht. Aber Wahrnehmung und Erfahrung als Teil menschlichen Bewusstseins sind auch die Basis für Wissenschaft, Technik und Ökonomie. Kreativität und Einfallsreichtum sind hier verwurzelt und bilden die Voraussetzung für zukunftsweisendes Denken. Die gemeinsame Erarbeitung einer Oper mit Jugendlichen ist ein Bildungsbeitrag durch Kunst, ein Bildungsbeitrag durch Musik.

Das Team des Festivals hat aufs Neue mit unerschöpflicher Energie und unter Einsatz seiner internationalen Beziehungen ein originelles und abwechslungsreiches Programm auf den Weg gebracht, wofür ich ihm ganz herzlich danke. Mein besonderer Dank gilt auch den Freunden des Internationalen KammermusikFestivals Nürnberg, den Unterstützern und Sponsoren. Allen Beteiligten wünsche ich angenehme und anregende Aufführungen und bin sicher, dass dieses Ereignis beim Publikum die ihm gebührende Resonanz erfährt.



**PROF. DR. JULIA LEHNER**  
Kulturreferentin der Stadt Nürnberg



# PIANO HAID

*Verkauf · Miete · Zubehör · Schätzungen*

*Meisterbetrieb für Reparaturen,  
Restaurationen und Stimmungen*

*Familienbetrieb in der dritten Generation*

*Kleinreuther Weg 87 · 90408 Nürnberg*

*ehem. Möbelfabrik Prasser*

*Tel. 0911/22 66 04*

*Internet: [www.piano-haid.de](http://www.piano-haid.de)*

*Boston*

DESIGNED BY STEINWAY & SONS

**KAWAI**

*Meistersinger*

**SEILER**

**WILH. STEINBERG**

**Steingraeber & Söhne**  
KLAVIERMANUFAKTUR IN BAYREUTH SEIT 1832



**STEINWAY & SONS**

*Exklusiv-Vertretung*





## Herzlich Willkommen zum 4. Internationalen KammermusikFestival Nürnberg!

Es scheint uns, dass der September jedes Jahr sehr schnell herbei kommt! Es kann doch erst gestern gewesen sein, dass wir uns für unser diesjähriges Programm entschieden haben; jetzt sind wir schon dabei, das Programm für nächstes Jahr auszuarbeiten.

In diesem Jahr hoffen wir, dass Sie sich darauf freuen werden, die erhabene Musik der englischen „pastoralen“ Komponisten kennen zu lernen. Man hört diese Musik und wird sofort in die grüne, wellige Landschaft der englischen Heimat versetzt.

Wir möchten heuer auch das Genre des Klavierquintetts zelebrieren; im Klang der Streicher zusammen mit dem Klavier entsteht etwas eigenartig Prächtiges und Harmonisches. Sie haben in Nürnberg erstmals die Gelegenheit, nicht nur die bekanntesten Beispiele des Genres wie die von Antonin Dvořák und Robert Schumann zu hören, sondern auch die von Edward Elgar und Ralph Vaughan Williams. Wir freuen uns sehr, wieder unsere langjährigen Freunde unter den Künstlern begrüßen zu können und sind glücklich, einige neue Gesichter willkommen zu heissen. Und was für Gesichter! Timothy Brown ist gewiss als der erste Hornist in Grossbritannien heute anerkannt; die norwegische Geigerin Marianne Thorsen und die britische Cellistin Sally Pendlebury dürfen zu den führenden Kammermusikerinnen der Welt gezählt werden; Christopher Purves und Jonathan Gunthorpe sind zwei britische Baritone, die zunehmend auf den bedeutendsten Opern- und Konzertbühnen der Welt zu sehen und zu hören sind. Wir freuen uns ganz besonders, dass wir Andrea Baker dazu überreden konnten, ihre letzten Nürnberger Auftritte bei uns zu absolvieren, bevor sie die Stadt verlässt, um auf den Bühnen von Covent Garden und Sydney aufzutreten. Der auf der Bühne und im Fernsehen geliebte und respektierte Schauspieler Gerd Lohmeyer wird unserem Opernprojekt sicherlich eine besondere Dimension hinzufügen.

Benjamin Britten's *Arche Noah* ist bis heute unsere grösste Unternehmung. Es gab in der Vorbereitungszeit Tage, an denen wir uns gefragt haben, ob wir nicht wahnsinnig sind, so was zu versuchen! Wir hoffen sehr, dass Sie sich nicht nur von der Qualität dieses aufwändigen Meisterwerks überzeugt lassen, sondern auch verstehen werden, was es für die 180 Teilnehmer bedeutet, in dieser Community Opera mitzuwirken.

Nach September haben wir weiterhin viel vor: schon Anfang Oktober findet unser erster Auftritt außerhalb Nürnbergs in Londons hochangesehener Wigmore Hall statt.

Im April 2006 geht unsere erste Koproduktion über die Bühne, das Musiktheaterstück *Lächeln einer Sommernacht*, gemeinsam mit dem Stadttheater Fürth. Es stammt aus der Feder des wunderbaren Stephen Sondheim. Wenn Sie mit der Musik dieses amerikanischen Genies nicht vertraut sind, können wir Ihnen nur empfehlen, sich im Frühling nach Fürth zu begeben, um sie kennen zu lernen. Kurz danach bestreiten wir einen wesentlichen Teil des internationalen Kulturerbe-Projekts *And what did our children do?*. In Zusammenarbeit mit dem Hackney Music Development Trust in London und dem Jüdischen Museum Prag hat das KammermusikFestival den Komponisten Jonathan Dove beauftragt, mit jungen Menschen in London, Nürnberg/Fürth und Prag zu arbeiten, um das gemeinsame Erbe ihrer Vergangenheit zu vernetzen und um ihre Erfahrungen mit Xenophobie und Rassismus zu präsentieren. Als künstlerische Stellungnahme zu diesem Themenkomplex wird ein Libretto verfasst werden mit Auszügen aus Gedichten, Tagebüchern und Briefen, die von Kindern während des Holocausts geschrieben wurden. Das Ergebnis dieses spannenden Projekts wird im Juli 2006 im Londoner Bloomsbury Theatre, im Stadttheater Fürth und dem Nationaltheater Prag zu hören sein.

Und so sind wir schon fast beim 5. Internationalen KammermusikFestival im September 2006 angelangt. Für unser Operprojekt wollen wir mit einer Inszenierung von *Dido and Aeneas* von Henry Purcell, Englands erstem grossen Komponisten, präsentieren. Auch wollen wir Ihnen die hochbegabte und Aufsehen erregende zeitgenössische schottische Komponistin Judith Weir vorstellen, wie gewohnt umrahmt von den beliebtesten Kammermusikwerken in Nürnbergs schönsten Sälen.

Zum Abschluss möchten wir uns herzlich bei unseren vielen Sponsoren bedanken, vor allem jedoch bei der Stadt Nürnberg, The Britten Estate, der Sparkasse Nürnberg, den Nürnberger Nachrichten, Piano Haid und dem Bayerischen Rundfunk. Ohne sie und unsere vielen anderen Sponsoren und Freunde wären diese festlichen Tage nicht möglich. Und ohne Sie, verehrtes Publikum, würden sie auch nicht gelingen können. Wir wünschen Ihnen nun viel Freude bei unseren Konzerten und Opernvorstellungen.

### Künstlerische Leitung



Emily Segal



Frances Pappas



Peter Selwyn



Andrew West



RALPH VAUGHAN WILLIAMS

## ENGLISCHE PASTORALKOMPONISTEN AN DER SCHWELLE EINER NEUEN ZEIT

Text: Andrew West, aus dem Englischen von Michael Kerstan

Die englischen Komponisten, deren Lieder wir in diesem Jahr auf unserem Festival präsentieren, werden häufig in die sogenannte „Pastoral“-Tradition eingeordnet, was bedeutet, dass ihre Arbeit, auf welche Art auch immer, Natur und Landleben verherrlicht. Auch wenn in den meisten dieser Lieder der ländliche Hintergrund verehrt wird, handeln sie durchaus nicht in erster Linie von Natur, sondern sie zeigen menschliche Geschichten von Liebe und Verlust, die in der sanften englischen Landschaft stattfinden. So wird die Natur zum Rahmen, in dem menschliche Gefühle (wie die des jungen Wanderers in Ralph Vaughan Williams' *Songs of Travel*) sichtbar werden, die dem Menschen Ganzheitlichkeit und Tiefe verleihen. Im Gegensatz dazu sind in den Liedern von George Butterworth die Jungen, die in die Stadt Ludlow zum Jahrmarkt kommen, hauptsächlich hinter „Mädchen und Alkohol“ her. Im weitesten Sinne ist die Natur auch eine ewige Macht, die über die Sterblichkeit des Menschen hinausgeht, eine freundliche Gegenwart, deren Erhabenheit und Beständigkeit unser eigenes Leben relativieren.

Die Schönheit der Natur war selbstverständlich zu allen Zeiten und an allen Orten ein ständiges künstlerisches Thema, aber in England hat sich der Sinn für ihren Wert seit dem Aufblühen der Romantik und dem Angriff der Industriellen Revolution viel weiter entwickelt. In den Gedichten von William Wordsworth ist die geistige Stärkung, die man in der Natur finden kann, ein zwischen den Zeilen immer wiederkehrendes Thema, und die entsprechende Zersetzung der Städte ist die düstere Botschaft in vielen der *Songs of Innocence and Experience* von William Blake. Mit dem wachsenden Wohlstand im 19. Jahrhundert veränderte sich die damals vorherrschende Stimmung alsbald, und die frühen Meisterwerke von Edward Elgar fallen mit der vielleicht zuversichtlichsten Phase in der gesamten britischen Geschichte zusammen, dem letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts. Das Königreich

war an seinem Höhepunkt angelangt, und 1897 feierte Queen Victoria ihr 60jähriges Thronjubiläum. Elgars Werke, die Brahms und der deutschen symphonischen Tradition zutiefst verpflichtet sind, drücken eindeutig den Optimismus jener Zeit aus, als die Blicke Britanniens nach außen gerichtet waren, weit in die Welt, und zwar in einem solchen Ausmaß, dass die eigene Landschaft kein besonderes Interesse mehr auf sich ziehen konnte.

Jedoch waren damals auch andere Stimmen zu vernehmen. 1896, drei Jahre nachdem die *Songs of Travel* von Robert Louis Stevenson erschienen waren, veröffentlichte A. E. Housman seine Gedichtsammlung *A Shropshire Lad*. Diese einfühlsamen Verse, die in der wunderschönen englischen Grafschaft Shropshire spielen, sind Hymnen an die Jugend und die verlorene Unschuld. Sie sind in einem sanften, vertraulichen Tonfall geschrieben, Welten entfernt vom Prunk und Protz des Empire. Housman war Professor für Latein und Griechisch in Oxford, seine Gedichte sind teilweise als Reaktion auf die aufdringliche Prahlerei des Königreiches zu verstehen und drücken den ästhetischen und ein wenig anspruchsvollen Widerwillen des Dichters aus. Wie auch immer, die Entscheidung von Vaughan Williams, einige von diesen Gedichten in seinem Liederzyklus *On Wenlock Edge* zu vertonen, hatte tiefere Wurzeln. Er hatte leidenschaftliches Interesse an der Tradition des Volksliedes und an frühen englischen Komponisten wie Purcell und Tallis. Er sah einen Weg, mit Hilfe der alten Meister wieder eine Verbindung zur „wahren“ englischen Stimme herstellen zu können, die sich seit Purcells Tod ungefähr 200 Jahre zuvor stark verdunkelt hatte. Auf diese Weise waren sein Werk und dasjenige von Butterworth, obwohl sie keineswegs zur musikalischen Avantgarde zählten, zumindest in ihrer Zeit selbstbewusst fortschrittlich, indem sie versuchten, einen einheimischen Musikstil zurück zu fordern und neu zu definieren.

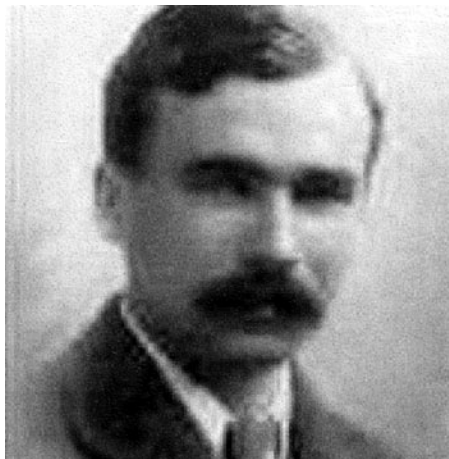
---

Man kann kaum darüber spekulieren, wohin diese Richtung geführt hätte, wenn nicht der Erste Weltkrieg dazwischen gekommen wäre. 1911 erschienen einige Housman-Vertonungen von Butterworth, die er ebenfalls *A Shropshire Lad* nannte. Fünf Jahre später starb er im Alter von 31 Jahren bei der Schlacht an der Somme. 1918, als der Krieg zu Ende war, hatte sich alles verändert. Housmans Gedichte schienen völlig unerheblich geworden zu sein, und der Weg war frei für die modernistische Poesie von T. S. Eliot und später die Kompositionen einer jüngeren Generation wie William Walton und Benjamin Britten.

Elgar war natürlich ebenfalls tief betroffen von dem Gefühl des Verlusts. Im Herbst 1918 entstanden sein Cellokonzert und das Klavierquintett, das beim diesjährigen KammermusikFestival zu hören sein wird. Dies sind kraftvolle, aber gleichzeitig trübe und melancholische Stücke, Welten entfernt von der strahlenden Gewissheit zwanzig Jahre zuvor.

Die Werke von Gerald Finzi stehen für ein letztes Aufblühen der Pastoral-Tradition. Für seinen Zyklus *Let us Garlands Bring*, der 1942 veröffentlicht wurde, fand er die literarische Inspiration weit in der Vergangenheit bei Shakespeare, und er benutzte einen musikalischen Stil, der in Wirklichkeit einer früheren Zeit entstammte.

Bis dahin waren die meisten dieser Werke, die durch zwei Weltkriege von ihren Ursprüngen abgetrennt worden waren, schon als gemütlich und anspruchslos abgetan. Sie wurden zu Lieblingsstücken für die konservativen Elemente des bürgerlichen England, das des Blick nach innen und das Bewußtsein für die Heimat als Untersützung des Status quo interpretierte. Genau den wollten die Autoren aber einst in Frage stellen.



GEORGE BUTTERWORTH



GERALD FINZI

# SONGS OF TRAVEL



# KONZERT 1: ERÖFFNUNGSKONZERT BEI KERZENLICHT

Samstag, 10. September 2005, 20.00 Uhr im **Rittersaal der Kaiserburg**

---

---

## JOSEPH HAYDN

(1732-1809)

---

### *Klaviertrio No. III C-Dur, Hob. XV: 27*

(vor 1797)

*Allegro*

*Andante*

*Finale - Presto*

Jan Peter Schmolck: Violine

Adrian Bradbury: Violoncello

Emily Segal: Klavier

---

## RALPH VAUGHAN WILLIAMS

(1872-1958)

---

### *Songs of Travel*

(1904)

*The Vagabond*

*Let beauty awake*

*The roadside fire*

*Youth and love*

*In dreams*

*The infinite shining heavens*

*Whither shall I wander?*

*Bright is the ring of words*

*I have trod the upward and the downward slope*

Christopher Purves: Bariton

Andrew West: Klavier

---

## ANTONIN DVOŘÁK

(1841-1904)

---

### *Klavierquintett A-Dur op. 81*

(1887)

*Allegro ma non tanto*

*Dumka - andante con moto*

*Scherzo - furiant*

*Finale - allegro*

Marianne Thorsen: Violine

Jan Peter Schmolck: Violine

Judith Busbridge: Viola

Sally Pendlebury: Violoncello

Emily Segal: Klavier

---

*Pause*

---

# SONGS OF TRAVEL

RALPH VAUGHAN  
WILLIAMS

Text: Robert Louis Stevenson

## THE VAGABOND DER VAGABUND

---

Give to me the life I love,  
Let the love go by me,  
Give the jolly heaven above,  
And the byway nigh me.  
Bed in the bush with stars to see,  
Bread I dip in the river -  
There's the life for a man like me,  
There's the life for ever.

Let the blow fall soon or late,  
Let what will be o'er me;  
Give the face of earth around,  
And the road before me.  
Wealth I seek not, hope nor love,  
Nor a friend to know me;  
All I seek, the heaven above,  
And the road below me.

Or let autumn fall on me  
Where afield I linger,  
Silencing the bird on tree,  
Biting the blue finger.  
White as meal the frosty field -  
Warm the fireside haven -  
Not to autumn will I yield,  
Not to winter even!

Let the blow fall soon or late,  
Let what will be o'er me;  
Give the face of earth around,  
And the road before me.  
Wealth I ask not, hope nor love,  
Nor a friend to know me;  
All I seek, the heaven above,  
And the road below me.

Gib mir das Leben, das ich liebe,  
lass auch das Spülicht mich umspielen,  
gib den vergnügten Himmel droben  
und den Nebenweg mir zur Seite.  
Das Bett im Gebüsch mit Sicht auf die Sterne,  
Brot, das ich in den Fluß tunke -  
Das ist das Leben für Menschen wie mich,  
das ist das Leben für immer.

Lass den Schlag doch früher oder später kommen,  
lass mich treffen, was mir bestimmt ist,  
gib her den Erdenkreis ringsum  
und eine Straße zum Gehen.  
Reichtum such ich nicht, weder Hoffnung noch Liebe  
noch einen vertrauten Freund;  
alles was ich suche, ist der Himmel droben  
und die Straße unter mir.

Oder lass den Herbst hereinbrechen über mich,  
beim Schlendern querfeldein,  
der den Vogel im Baum zum Schweigen bringt  
und in den blauen Finger beißt.  
Soll doch das Feld unterm Rauhreif mehlweiß sein  
und der häusliche Herd noch so warm -  
dem Herbst weich ich nicht  
und auch nicht dem Winter.

Lass den Schlag doch früher oder später kommen,  
lass mich treffen, was mir bestimmt ist,  
gib her den Erdenkreis ringsum  
und eine Straße zum Gehen.  
Reichtum such ich nicht, weder Hoffnung noch Liebe  
noch einen vertrauten Freund;  
alles was ich suche, ist der Himmel droben  
und die Straße unter mir.

# LET THE BEAUTY AWAKE LASS DIE SCHÖNHEIT ERWACHEN

---

Let Beauty awake in the morn from beautiful dreams,  
Beauty awake from rest!  
Let Beauty awake  
For Beauty's sake  
In the hour when the birds awake in the brake  
And the stars are bright in the west!

Let Beauty awake in the eve from the slumber of day,  
Awake in the crimson eve!  
In the day's dusk end  
When the shades ascend,  
Let her wake to the kiss of a tender friend,  
To render again and receive!

Lass Schönheit in der Frühe erwachen aus schönen Träumen,  
Schönheit erwachen vom Ausruhen!  
Lass Schönheit erwachen  
um der Schönheit willen  
zur Stunde, da die Vögel erwachen im Geäst  
und die Sterne im Westen funkeln!

Lass Schönheit am Abend erwachen vom Schlummer des Tages,  
erwachen in der Röte des Abends!  
Am dämmernden Tagesende,  
wenn die Schatten heraufziehen,  
lass sie aufwachen vom Kuss eines zärtlichen Freundes,  
dass sie erwidere und empfangen!

# THE ROADSIDE FIRE DAS FEUER AM STRASSENRAND

---

I will make you brooches and toys for your delight  
Of bird-song at morning and star-shine at night,  
I will make a palace fit for you and me  
Of green days in forests, and blue days at sea.

I will make my kitchen, and you shall keep your room,  
Where white flows the river and bright blows the broom;  
And you shall wash your linen and keep your body white  
In rainfall at morning and dewfall at night.

And this shall be for music when no one else is near,  
The fine song for singing, the rare song to hear!  
That only I remember, that only you admire,  
Of the broad road that stretches and the roadside fire.

Ich will dir Spangen machen und Spielzeug zu deiner Freude,  
aus Vogelsang am Morgen und Sternenglanz zur Nacht,  
Ich will einen Palast bauen, passend für dich und mich,  
aus grünen Tagen im Wald und blauen Tagen am Meer.

Ich will meine Küche herrichten, und du sollst dein Zimmer bewohnen,  
wo schimmernd der Fluß vorbeifließt und hell der Ginster blüht; und  
du sollst dein Leinen waschen und das Weiß deines Körpers erhalten im  
Regen am Morgen und im Tau zur Nacht.

Und das soll unsere Musik sein, wenn niemand in der Nähe ist,  
das zarte Lied zum Singen, das selten zu hörende Lied,  
das nur ich behalte, das nur du bewunderst:  
vor der breit sich hinstreckenden Straße und dem Feuer am Straßenrand.



# YOUTH AND LOVE JUGEND UND LIEBE

---

To the heart of youth the world is a highwayside.  
Passing for ever, he fares; and on either hand,  
Deep in the gardens golden pavilions hide,  
Nestle in orchard bloom, and far on the level land  
Call him with lighted lamp in the eventide.

Thick as stars at night when the moon is down,  
Pleasures assail him. He to his nobler fate  
Fares; and but waves a hand as he passes on,  
Cries but a wayside word to her at the garden gate,  
Sings but a boyish stave and his face is gone.

Für das Herz eines jungen Mannes ist das Leben eine lange Bahn.  
Ihn zieht es fort und immer weiter, und zu beiden Seiten,  
tief in den Gärten, sind goldene Lauben versteckt,  
geschmiegt in den Flor der Obstbäume, und locken ihn an,  
weit über das ebene Land, mit erhellter Lampe, zur Abendzeit.

Schwer wie nächtliche Sterne nach Monduntergang  
fallen Verheißungen ihn an. Er, zu seinem besseren Heil,  
zieht vorüber; und winkt nur im Weitergehen mit der Hand,  
ruft nur ein flüchtiges Wort zu jener dort am Gartentor,  
singt nur eine mutwillige Weise, und schon ist sein Gesicht verschwunden.

# IN DREAMS IN TRÄUMEN

---

In dreams unhappy, I behold you stand  
As heretofore:  
The unremember'd tokens in your hand  
Avail no more.

No more the morning glow, no more the grace,  
Enshrines, endears.  
Cold beats the light of time upon your face  
And shows your tears.

He came and went. Perchance you wept awhile  
And then forgot.  
Ah me! but he that left you with a smile  
Forgets you not.

In unglücklichen Träumen sehe ich dich stehen  
wie einst.  
Die Liebespfänder, längst vergessen, in deiner Hand  
nützen nichts mehr.

Nichts mehr kann der Morgenglanz, der Liebreiz  
bewahren, gewinnen.  
Kalt fällt das Licht der Zeit auf dein Gesicht  
und zeigt deine Tränen.

Er kam und ging fort. Vielleicht hast du eine Zeitlang geweint  
und dann vergessen.  
Doch ich! Der mit einem Lächeln von dir ging,  
er vergisst dich nicht.



# Tip-Top TABALUGA®

**NEU!**

## Drachenstarker Rundumschutz für Ihr Kind



© 2005 Tabaluga GmbH  
Lizenz durch EM.TV AG

### Zukunftsschutz & Sicherheit

- Sofortschutz bei schwerer Krankheit
- Option auf spätere  
Berufsunfähigkeitsrente
- Lebenslange Altersrente
- Lebenslange Unfallrente
- Lebenslanges Pflegegeld
- Invaliditäts-Sofortleistung  
nach einem Unfall

### Gesundheit & Vorsorge

- Privatpatient im Krankenhaus
- Auslandsreisen inklusive Rücktransport
- Vorsorge- und Ergänzungsuntersuchungen
- Heilpraktiker & Naturheilverfahren
- Brillen

Mit dem drachenstarken *Tip-Top* **TABALUGA®** Rundumschutz ist Ihr Kind in jeder Lebensphase optimal abgesichert. Informieren Sie sich gleich heute!

### Filialdirektion:

90402 Nürnberg · Marientorgraben 3 - 5

Telefon 0911 / 5307 - 1970 · Telefax 0911 / 5307 - 1959

E-Mail: [nuernberg@uniVersa.de](mailto:nuernberg@uniVersa.de) · [www.universa-tabaluga.de](http://www.universa-tabaluga.de)



**uniVersa** VERSICHERUNGEN *Bei uns sind Sie zu Hause*

# THE INFINITE SHINING HEAVENS DIE UNENDLICHEN LEUCHTENDEN HIMMEL

---

The infinite shining heavens  
Rose, and I saw in the night  
Uncountable angel stars  
Showering sorrow and light.

I saw them distant as heaven,  
Dumb and shining and dead,  
And the idle stars of the night  
Were dearer to me than bread.

Night after night in my sorrow  
The stars looked over the sea,  
Till lo! I looked in the dusk  
And a star had come down to me.

Die unendlichen leuchtenden Himmel  
zogen herauf, und ich sah des Nachts  
unzählbare Engelssterne  
Leid und Licht ausschütten.

Ich sah sie fern am Himmel,  
stumm und leuchtend und tot,  
und die stillen Sterne der Nacht  
waren mir teurer als Brot.

Nacht für Nacht ertrug ich mein Leid,  
und die Sterne blickten nieder auf das Meer.  
Doch da! Ich spähte in die Dämmerung,  
und ein Stern war zu mir herabgekommen

## EINRICHTUNGSKONZEPTE

*Linda Mandau*  
RAUMDESIGN

L. MANDAU · TEL. 599 272 · FAX 599 198

Internet: [www.raumdesign-mandau.de](http://www.raumdesign-mandau.de)  
e-mail: [mandau.raumdesign@web.de](mailto:mandau.raumdesign@web.de)



## EINRICHTUNG IST PERSÖNLICHKEIT

- Harmonie in Farbe, Form, Stil
- Kreative individuelle Raumideen
- Umgestaltung, Neueinrichtung
- Privat, Büro, Objekt, Messe

**ENTWURF · KONZEPT  
ORGANISATION**

# WHITHER MUST I WANDER? WOHIN SOLL ICH WANDERN?

---

Home no more home to me, whither must I wander?  
Hunger my driver, I go where I must.  
Cold blows the winter wind over hill and heather:  
Thick drives the rain and my roof is in the dust.  
Loved of wise men was the shade of my roof-tree,  
The true word of welcome was spoken in the door -  
Dear days of old with the faces in the firelight,  
Kind folks of old, you come again no more.

Home was home then, my dear, full of kindly faces,  
Home was home then, my dear, happy for the child.  
Fire and the windows bright glittered on the moorland;  
Song, tuneful song, built a palace in the wild.  
Now when day dawns on the brow of the moorland,  
Lone stands the house, and the chimney-stone is cold.  
Lone let it stand, now the friends are all departed,  
The kind hearts, the true hearts, that loved the place of old.

Spring shall come, come again, calling up the moorfowl,  
Spring shall bring the sun and the rain, bring the bees and flowers;  
Red shall the heather bloom over hill and valley,  
Soft flow the stream through the even-flowing hours.  
Fair the day shine as it shone on my childhood -  
Fair shine the day on the house with open door;  
Birds come and cry there and twitter in the chimney -  
But I go for ever and come again no more.

Kein Zuhause mehr, wohin soll ich wandern?  
Der Hunger treibt mich weiter, ich gehe, wohin ich muss.  
Kalt bläst der Winterwind über Hügel und Heide,  
schwer peitscht der Regen, und mein Dach verschwindet im Staub.  
Bei klugen Männern war der Schirm meines Blätterdachs beliebt,  
ein aufrichtiger Willkommensgruß wurde an der Tür gesprochen -  
ihr teuren Tage von einst, als der Feuerschein auf die Gesichter fiel,  
ihr lieben Leute von einst, ihr kehrt nicht zurück.

Damals, mein Freund, war dies ein Zuhause voll freundlicher Gesichter,  
damals, mein Freund, war dies ein Zuhause für Kinderglück,  
Feuer und helle Fenster glitzerten über das Heidemoor,  
Sang und Klang errichteten einen Palast in der Wildnis.  
Wenn jetzt der Tag über dem Rand des Moores dämmt,  
steht das Haus verlassen, und der Herd ist kalt.  
Soll es verlassen dastehen, jetzt, da alle Freunde fort sind,  
die guten, wahren Herzensfreunde, die diese Stätte einst liebten.

Der Frühling wird wiederkommen und das Federvolk des Moores wecken,  
der Frühling wird Sonne und Regen, Bienen und Blumen bringen;  
rot wird die Heide glühen über Tal und Hügel,  
sanft der Fluss das Gleichmaß der Stunden durchfließen.  
Hell wird der Tag glänzen, wie er meiner Kindheit glänzte -  
Hell wird der Tag glänzen über dem Haus mit der offenen Tür;  
Vögel werden kommen und lärmern und zwitschern oben auf dem Kamin -  
Doch ich gehe für immer und kehre nicht zurück.

## BRIGHT IS THE RING OF WORDS HELL IST DER KLANG DER WORTE

---

Bright is the ring of words  
When the right man rings them,  
Fair the fall of songs  
When the singer sings them,  
Still they are carolled and said -  
On wings they are carried -  
After the singer is dead  
And the maker buried.

Low as the singer lies  
In the field of heather,  
Songs of his fashion bring  
The swains together.  
And when the west is red  
With the sunset embers,  
The lover lingers and sings  
And the maid remembers.

Hell ist der Klang der Worte,  
wenn der richtige Mann sie erklingen lässt,  
heiter der Lauf der Melodien,  
wenn der Sänger sie singt.  
Noch immer werden sie froh angestimmt und gesprochen,  
auf Flügeln getragen,  
wenn der Sänger längst tot ist  
und der Dichter begraben.

Liegt der Sänger  
tief ins Heidefeld gebettet,  
bringen Lieder nach seiner Weise  
die Liebenden zueinander.  
Und wenn der Westen rot ist  
von der Glut der sinkenden Sonne,  
sehnt sich der Liebende und singt,  
und das Mädchen erinnert sich.

## I HAVE TROD THE UPWARD AND THE DOWNWARD SLOPE ICH BIN DER HANG HINAUF- UND HINABGESTAMPFT

---

I have trod the upward and the downward slope;  
I have endured and done in days before;  
I have longed for all, and bid farewell to hope;  
And I have lived and loved, and closed the door.

Ich bin der Hang hinauf- und hinabgestampft;  
ich habe ausgehalten und durchgestanden all die vergangenen Tage;  
ich habe nach allem begehrt und der Hoffnung Lebewohl gesagt;  
und ich habe gelebt und geliebt und die Tür zugemacht.



## **Lässt sich die Zukunft in Bildern, Worten und Bewegungen darstellen?**

Für uns als Medienunternehmen gehört der Versuch, durch verständliche und anschauliche Formen zu finden, zu den täglichen Aufgaben.

In diesem Bestreben erleichtern wir durch stete technische Weiterentwicklung die Kommunikation von Mensch zu Mensch.

Klassische Musik besteht diese Herausforderung durch harmonische Besinnlichkeit.

Müller Medien wünscht dem internationalen Kammermusik-Festival in Nürnberg einen herausragenden Erfolg.

**[www.muellermedien.de](http://www.muellermedien.de)**

Kontakt: Pretzfelder Straße 7-11 · 90425 Nürnberg  
Telefon 0911-34 09-0 · Telefax 0911-34 09-2 14  
[info@muellerverlag.de](mailto:info@muellerverlag.de)

LET US  
GARLANDS  
BRING





## KONZERT 2:

Sonntag, 11. September, 20.00 Uhr in der **Kartäuserkirche des Germanischen Nationalmuseums**

---

---

### WOLFGANG AMADEUS MOZART

(1756-1791)

---

#### *Flötenquartett D-Dur KV 285*

(1777)

*Allegro*  
*Adagio*  
*Rondeau*

Jörg Krämer: Flöte  
Jan Peter Schmolck: Violine  
Judith Busbridge: Viola  
Sally Pendlebury: Violoncello

---

### GERALD FINZI

(1901-1956)

---

#### *Let us Garlands Bring op. 18*

(1929-1942)

*Come away, come away, Death*  
*Who is Silvia?*  
*Fear no more the heat o' the sun*  
*O mistress mine*  
*It was a lover and his lass*

Christopher Purves: Bariton  
Andrew West: Klavier

---

### ROBERT SCHUMANN

(1810-1856)

---

#### *Klavierquintett Es-Dur op. 44*

(1842)

*Allegro brillante*  
*In modo d'una marcia – un poco largamente*  
*Scherzo – molto vivace*  
*Allegro ma non troppo*

Marianne Thorsen: Violine  
Fiona McCapra: Violine  
Judith Busbridge: Viola  
Sally Pendlebury: Violoncello  
Andrew West: Klavier

---

### GERALD FINZI

(1901- 1956)

---

#### *Five Bagatelles op. 23*

(1938-43)

*Prelude*  
*Romance*  
*Carol*  
*Forlana*  
*Fughetta*

Eberhard Knobloch: Klarinette  
Peter Selwyn: Klavier

---

### *Pause*

---

# LET US GARLANDS BRING

GERALD FINZI

## COME AWAY, COME AWAY, DEATH KOMM HERBEI, KOMM HERBEI, TOD

from *Twelfth Night*/aus *Zwölfte Nacht*, Übersetzung: August Wilhelm von Schlegel

---

Come away, come away, death,  
And in sad cypress let me be laid;  
Fly away, fly away, breath;  
I am slain by a fair cruel maid.  
My shroud of white, stuck all with yew,  
O prepare it!  
My part of death, no one so true  
Did share it.

Not a flower, not a flower sweet,  
On my black coffin let there be strown;  
Not a friend, not a friend greet  
My poor corpse, where my bones shall be thrown:  
A thousand, thousand sighs to save,  
Lay me, O where  
Sad true lover never find my grave,  
To weep there!

Komm herbei, komm herbei, Tod,  
Und versenk' in Cypressen den Leib;  
Lass mich frei, lass mich frei, Not,  
Mich erschlägt ein holdseliges Weib.  
Mit Rosmarin mein Leichenhemd,  
O bestellt es!  
Ob Lieb' ans Herz mir tödlich kommt,  
Treu' hält es.

Keine Blum, keine Blum süß,  
sei gestreut auf den schwärzlichen Sarg;  
Keine Seel', keine Seel' grüß  
mein Gebein, wo die Erde es verbarg.  
Um Ach und Weh zu wenden ab,  
bergt alleine  
mich, wo kein Treuer wall' ans Grab  
und weine.

## WHO IS SILVIA? WAS IST SILVIA?

from *Two gentlemen of Verona*/aus *Zwei Gentlemen aus Verona*,  
Übersetzung: Eduard von Bauernfeld

---

Who is Silvia? what is she,  
That all our swains commend her?  
Holy, fair and wise is she;  
The heavens such grace did lend her,  
That she might admiréd be.

Is she kind as she is fair?  
For beauty lives with kindness.  
Love doth to her eyes repair,  
To help him of his blindness,  
And being helped, inhabits there.

Then to Silvia let us sing,  
That Silvia is excelling;  
She excels each mortal thing  
Upon the dull earth dwelling;  
To her let us garlands bring.

Was ist Silvia, saget an,  
Dass sie die weite Flur preist?  
Schön und zart seh ich sie nahn,  
Auf Himmelsgunst und Spur weist,  
Dass ihr alles untertan.

Ist sie schön und gut dazu?  
Reiz labt wie milde Kindheit;  
Ihrem Aug' eilt Amor zu,  
Dort heilt er seine Blindheit  
Und verweilt in süßer Ruh.

Darum Silvia, tön, o Sang,  
Der holden Silvia Ehren;  
Jeden Reiz besiegt sie lang,  
Den Erde kann gewähren:  
Kränze ihr und Saitenklang!

# FEAR NO MORE THE HEAT O' THE SUN FÜRCHTE NICHT MEHR SONNENGLUT

from/aus *Cymbeline*, Übersetzung: Schlegel/Tieck

Fear no more the heat o' the sun,  
Nor the furious winter's rages;  
Thou thy worldly task hast done,  
Home art gone, and ta'en thy wages;  
Golden lads and girls all must,  
As chimney-sweepers, come to dust.

Fear no more the frown o' the great;  
Thou art past the tyrant's stroke:  
Care no more to clothe and eat;  
To thee the reed is as the oak:  
The sceptre, learning, physic, must  
All follow this, and come to dust.

Fear no more the lightning-flash,  
Nor the all-dreaded thunder-stone;  
Fear not slander, censure rash;  
Thou hast finished joy and moan;  
All lovers young, all lovers must  
Consign to thee, and come to dust.

No exorciser harm thee!  
Nor no witchcraft charm thee!  
Ghost unlaid forbear thee!  
Nothing ill come near thee!  
Quiet consummation have;  
And renownéd be thy grave!

Fürchte nicht mehr Sonnenglut,  
noch des grimmen Winter's Droh'n  
jetzt dein irdisch Treiben ruht,  
heim gehst, nimmst den Tageslohn;  
Knab' und Jungfrau goldgehaart,  
zu des Bettlers Staub gepaart.

Fürstenzorn macht dir nicht Not,  
fürchte nicht Tyrannenstreich.  
Sorge nicht um Kleid und Brot,  
Eich und Bims ist dir nun gleich:  
König, Arzt und Hochgelahrt,  
all in einem Staub gepaart.

Fürchte nicht mehr Flammenblitze,  
zittre nicht vor'm Donnerschlage,  
stumpf ist der Verleumdung Spitze,  
Für dich schweiget Lust, und Klage;  
Liebchen, Liebster, goldgehaart,  
wird, so wie du, dem Staub gepaart.

Kein Zauberspruch verstör' dich,  
nicht Hexenkunst beschwör' dich!  
Kein ihr Gespenst umschwärm' dich,  
nie was Böses härm dich!  
Ruhiges Vollenden hier,  
Ehre nach dem Tod sei dir!

**GRAF** Blumen  
*Ihr kreativer Floralgestalter*

- Florales Ambiente, kreative Sträuße, Hochzeitsschmuck, Trauergebilde
- Blumenschmuck für alle Festlichkeiten, Ball und Kongress
- Mietpflanzen und Messedekorationen
- Grüne Pflanzenwelt für Haus und Garten
- Individuelle Geschenkideen

BLUMENHAUS GRAF  
ZIEGELSTEINSTRASSE 156 · 90411 NÜRNBERG  
TELEFON 0911/521 55-10 · FAX 0911/521 55-33

GARTENZENTRALE  
FLUGHAFENSTRASSE 60 · 90411 NÜRNBERG  
TELEFON 0911/521 55-20 · FAX 0911/521 55-44

WWW.HYDRO-GRAF.DE

## O MISTRESS MINE O HERRIN MEIN

From/aus *Twelfth Night*/aus *Zwölfte Nacht*

---

O mistress mine, where are you roaming?  
O stay and hear, your true love's coming  
That can sing both high and low.

Trip no further, pretty sweeting;  
Journeys end in lovers' meeting,  
Ev'ry wise man's son doth know.

What is love? 'Tis not hereafter;  
Present mirth hath present laughter;  
What's to come is still unsure:

In delay there lies no plenty;  
Then come kiss me, sweet and twenty;  
Youth's a stuff will not endure.

O Herrin mein, was fliehst du so beklommen?  
O bleib und horch, dein traute Lieb ist kommen,  
Singt und singt den ganzen Tag.

Tu nicht spröd, du Süße mein,  
Sinkt der Tag, erwacht die Lust,  
S'ist nicht anders, schick dich drein!

Was ist die Liebe, bald verrostet,  
Heute jung und heut gekostet.  
Was noch kommen soll ist weit,

Was sind künftige Genüsse?  
Also komm und küss und küsse,  
Junges Blut hat keine Zeit.

## IT WAS A LOVER AND HIS LASS EIN BURSCHE' UND MÄGDLEIN

From *As you like it*/aus *Wie es euch gefällt*, Übersetzung: Schlegel/Anonymus

---

It was a lover and his lass,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino  
That o'er the green cornfield did pass.  
In spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding a ding;  
Sweet lovers love the spring.

Between the acres of the rye,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
These pretty country folks would lie,  
In spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding a ding;  
Sweet lovers love the spring.

This carol they began that hour,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
How that a life was but a flower  
In spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding a ding;  
Sweet lovers love the spring.

And therefore take the present time  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
For love is crownéd with the prime  
In spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding a ding;  
sweet lovers love the spring.

Ein Bursch' und Mägdlein flink und schön,  
Mit heisa und ha, und juchheisa trala!  
Die täten durch die Fluren geh'n,  
zur Maienzeit, der wonnigen Blütezeit,  
wann Vögelein singen tirlirelirei,  
Süß' Liebe liebt den Mai.

Und zwischen Halmen auf dem Rain,  
mit heisa und ha, und juchheisa trala!  
Legt sich das hübsche Paar hinein  
zur Maienzeit, der wonnigen Blütezeit,  
wann Vögelein singen tirlirelirei,  
Süß' Liebe liebt den Mai.

Sie sangen diese Melodei  
Mit heisa und ha, und juchheisa trala!  
Wie's Leben nur 'ne Blume sei  
zur Maienzeit, der wonnigen Blütezeit,  
wann Vögelein singen tirlirelirei,  
Süß' Liebe liebt den Mai.

So nutzt die gegenwärt'ge Zeit  
Mit heisa und ha, und juchheisa trala!  
Denn Liebe lacht im Jugendkleid zur Maienzeit,  
Der wonnigen Blütezeit,  
wann Vögelein singen tilirelirei,  
Süß' Liebe liebt den Mai.

# Seit über 100 Jahren im Dienste Ihrer Gesundheit

---



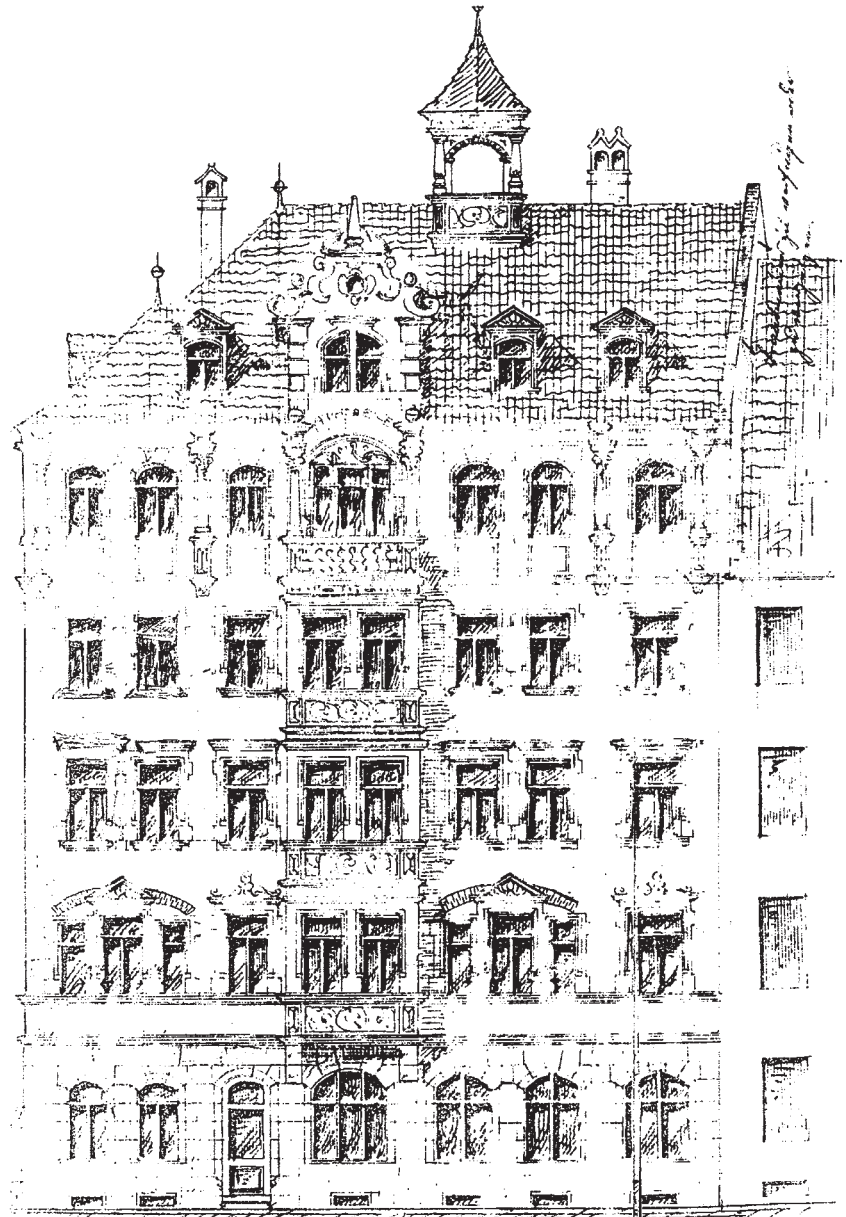
gegr. 1901

## NORIS-APOTHEKE

Apoth. Schwetter OHG  
Sulzbacher Straße 61  
90489 Nürnberg  
(direkt am Stresemannplatz)

Tel. 0911-551381, Fax 0911-534036  
info@noris-apotheke.de  
www.noris-apotheke.de

Montag bis Freitag durchgehend geöffnet  
von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr,  
Samstag bis 13.00 Uhr



# THORWART ZECH & PARTNER

GESELLSCHAFT BÜRGERLICHEN RECHTS

RECHTSANWÄLTE · STEUERBERATER · WIRTSCHAFTSPRÜFER

**NÜRNBERG · GERA · CHEMNITZ**

---

## **BÜRO NÜRNBERG**

Arminiusstraße 2, D-90402 Nürnberg

Telefon: +49(0)911 9 46 96 - 0, Telefax: +49(0)911 9 46 96 - 60

TZPN@Thorwart.de

# KONZERT 3: LIEDERABEND

Dienstag, 13. September, 20.00 Uhr im **Hirsvogelsaal im Tucherschloss** (aufgezeichnet vom Bayerischen Rundfunk)

---

---

## FRANZ SCHUBERT

(1797-1828)

### Lieder

*Die Forelle D 550*  
*Fischerweise D 881*  
*Erlafsee D 586*  
*Die Sterne D 939*  
*Nacht und Träume D 827*

Thomas Cooley: Tenor  
Andrew West: Klavier

---

## ROBERT SCHUMANN

(1810-1856)

### Lieder

*Aufträge op. 77 no.5*  
*Meine Rose op. 90 no. 2*  
*Du bist wie eine Blume op. 25 no. 24*  
*Mondnacht op. 39 no. 5*  
*Frühlingsnacht op. 39 no. 12*

Jutta Böhnert: Sopran  
Emily Segal: Klavier

---

---

## GEORGE BUTTERWORTH

(1885 – 1916)

### *Six Songs from "A Shropshire Lad"*

(1896)

*Loveliest of trees*  
*When I was one-and-twenty*  
*Look not in my eyes*  
*Think no more, lad*  
*The lads in their hundreds*  
*Is my team ploughing?*

Christopher Purves: Bariton  
Andrew West: Klavier

---

### Pause

---

## ARNOLD SCHÖNBERG

(1874-1951)

### *Drei Lieder aus „Brettli-Lieder“*

(1901)

*Galathea*  
*Gigerlette*  
*Der genügsame Liebhaber*

Frances Pappas: Mezzosopran  
Elizabeth Upchurch: Klavier

---

---

## JOHANNES BRAHMS

(1833-1897)

### *Liebeslieder-Walzer*

für Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bariton und Klavier zu vier Händen op. 52

*Rede, Mädchen, allzu liebes*  
*Am Gesteine rauscht die Flut*  
*O die Frauen*  
*Wie des Abends schöne Röte*  
*Die grüne Hopfenränke*  
*Ein kleiner, hübscher Vogel*  
*Wohl schön bewandt*  
*Wenn so lind dein Auge mir*  
*Am Donaustrande*  
*O wie sanft die Quelle sich*  
*Schlosser auf, und mache Schlösser*  
*Vögelein durchrauscht die Luft*  
*Sieh, wie ist die Welle klar*  
*Nachtigall, sie singt so schön*  
*Ein dunkeler Schacht ist Liebe*  
*Nicht wandle, mein Licht*  
*Es bebet das Gesträuche*

Jutta Böhnert: Sopran  
Frances Pappas: Mezzosopran  
Thomas Cooley: Tenor  
Christopher Purves: Bariton  
Andrew West: Klavier  
Emily Segal: Klavier

---



# LIEDERABEND

## FRANZ SCHUBERT: LIEDER

### DIE FORELLE

D. 550

Christian Friedrich Daniel Schubart

---

In einem Bächlein helle,  
Da schoß in froher Eil  
Die launische Forelle  
Vorüber wie ein Pfeil.  
Ich stand an dem Gestade  
Und sah in süßer Ruh  
Des muntern Fischleins Bade  
Im klaren Bächlein zu.  
Ein Fischer mit der Rute  
Wohl an dem Ufer stand,  
Und sah's mit kaltem Blute,  
Wie sich das Fischlein wand.  
So lang dem Wasser Helle,  
So dacht ich, nicht gebricht,  
So fängt er die Forelle  
Mit seiner Angel nicht.  
Doch endlich ward dem Diebe  
Die Zeit zu lang. Er macht  
Das Bächlein tückisch trübe,  
Und eh ich es gedacht,  
So zuckte seine Rute,  
Das Fischlein zappelt dran,  
Und ich mit regem Blute  
Sah die Betrogene an.

### FISCHERWEISE

D 881

Franz Xaver Freiherr von Schlechta

---

Den Fischer fechten Sorgen  
Und Gram und Leid nicht an;  
Er löst am frühen Morgen  
Mit leichtem Sinn den Kahn.  
Da lagert rings noch Friede  
Auf allen Flur und Bach,  
Er ruft mit seinem Liede  
Die gold'ne Sonne wach.  
Er singt zu seinem Werke  
Aus voller frischer Brust,  
Die Arbeit gibt ihm Stärke,  
Die Stärke Lebenslust.  
Bald wird ein bunt Gewimmel  
In allen Tiefen laut  
Und plätschert durch den Himmel,  
Der sich im Wasser baut.  
Doch wer ein Netz will stellen,  
Braucht Augen klar und gut,  
Muß heiter gleich den Wellen  
Und frei sein wie die Flut.  
Dort angelt auf der Brücke  
Die Hirtin. Schlauer Wicht,  
Gib auf nur deine Tücke,  
Den Fisch betrügst du nicht.

## ERLAFSEE

D. 586

Johann Baptist Mayrhofer

---

Mir ist so wohl, so weh'  
Am stillen Erlafsee;  
Heilig Schweigen  
In Fichtenzweigen,  
Regungslos  
Der blaue Schoß,  
Nur der Wolken Schatten flieh'n  
Überm glatten Spiegel hin,  
Frische Winde  
Kräuseln linde  
Das Gewässer  
Und der Sonne  
Güldne Krone  
Flimmert blässer.  
Mir ist so wohl, so weh'  
Am stillen Erlafsee.

## NACHT UND TRÄUME

D. 827

Matthäus Kasimir von Collin

---

Heil'ge Nacht, du sinkest nieder;  
Nieder wallen auch die Träume  
Wie dein Mondlicht durch die Räume,  
Durch der Menschen stille Brust.  
Die belauschen sie mit Lust;  
Rufen, wenn der Tag erwacht:  
Kehre wieder, heil'ge Nacht!  
Holde Träume, kehret wieder!

## DIE STERNE

D. 939

Karl Gottfried von Leitner

---

Wie blitzen die Sterne so hell durch die Nacht!  
Bin oft schon darüber vom Schlummer erwacht.  
Doch schelt' ich die lichten Gebilde drum nicht,  
Sie üben im Stillen manch heilsame Pflicht.  
Sie wallen hoch oben in Engelgestalt,  
Sie leuchten dem Pilger durch Heiden und Wald.  
Sie schweben als Boten der Liebe umher,  
Und tragen oft Küsse weit über das Meer.  
Sie blicken dem Dulder recht mild ins Gesicht,  
Und säumen die Tränen mit silbernem Licht.  
Und weisen von Gräbern gar tröstlich und hold  
Uns hinter das Blaue mit Fingern von Gold.  
So sei denn gesegnet, du strahlige Schar!  
Und leuchte mir lange noch freundlich und klar!  
Und wenn ich einst liebe, seid hold dem Verein,  
Und euer Geflimmer laßt Segen uns sein!



*Rosegardens*  
*Alles rund um die Rose*  
Toiletries & Fine Food von  
C R A B T R E E & E V E L Y N  
Bronnley · Woods of Windsor  
[www.rosegardens.de](http://www.rosegardens.de)  
Vordere Sterngasse 24 · 90402 Nürnberg · Tel. 0911-22 75 10

# LIEDERABEND

## ROBERT SCHUMANN: LIEDER

### AUFTRÄGE

op.77 no.5  
Christian L'Égru

---

Nicht so schnelle, nicht so schnelle!  
Wart ein wenig, kleine Welle!  
Will dir einen Auftrag geben  
An die Liebste mein.  
Wirst du ihr vorüberschweben,  
Grüße sie mir fein!  
Sag, ich wäre mitgekommen,  
Auf dir selbst herabgeschwommen:  
Für den Gruß einen Kuß  
Kühn mir zu erbitten,  
Doch der Zeit Dringlichkeit  
Hätt' es nicht gelitten.

Nicht so eilig! halt! erlaube,  
Kleine, leichtbeschwingte Taube!  
Habe dir was aufzutragen  
An die Liebste mein!  
Sollst ihr tausend Grüße sagen,  
Hundert obendrein.  
Sag, ich wär' mit dir geflogen,  
Über Berg und Strom gezogen:  
Für den Gruß einen Kuß  
Kühn mir zu erbitten,  
Doch der Zeit Dringlichkeit  
Hätt' es nicht gelitten.

Warte nicht, daß ich dich treibe,  
O du träge Mondesscheibe!  
Weißt's ja, was ich dir befohlen  
Für die Liebste mein:  
Durch das Fensterchen verstoßen  
Grüße sie mir fein!  
Sag, ich wär' auf dich gestiegen,  
Selber zu ihr hinzufiegen:  
Für den Gruß einen Kuß  
Kühn mir zu erbitten,  
Du seist schuld, Ungeduld  
Hätt mich nicht gelitten.

### MEINE ROSE

op. 90 no. 2  
Nikolaus Lenau

---

Dem holden Lenzgeschmeide,  
Der Rose, meiner Freude,  
Die schon gebeugt und blasser  
Vom heißen Strahl der Sonnen,  
Reich' ich den Becher Wasser  
Aus dunklem, tiefem Bronnen.  
Du Rose meines Herzens!  
Vom stillen Strahl des Schmerzens  
Bist du gebeugt und blasser;  
Ich möchte dir zu Füßen,  
Wie dieser Blume Wasser,  
Still meine Seele gießen!  
Könnst' ich dann auch nicht sehen  
Dich freudig auferstehen.

### DU BIST WIE EINE BLUME

op. 25 no. 24  
Heinrich Heine

---

Du bist wie eine Blume  
so hold und schön und rein;  
ich schau' dich an, und Wehmut  
schleicht mir ins Herz hinein.  
Mir ist, als ob ich die Hände  
aufs Haupt dir legen sollt',  
betend, daß Gott dich erhalte  
so rein und schön und hold.

## MONDNACHT

op. 39 no. 5

Joseph Karl Benedikt von Eichendorff

---

Es war, als hätt' der Himmel,  
Die Erde still geküßt,  
Daß sie im Blütenschimmer  
Von ihm nur träumen müßt.  
Die Luft ging durch die Felder,  
Die Ähren wogten sacht,  
Es rauschten leis die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.  
Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

## FRÜHLINGSNACHT

op. 39 no. 12

Joseph Karl Benedikt von Eichendorff

---

Über'n Garten durch die Lüfte  
Hört' ich Wandervogel ziehn,  
Das bedeutet Frühlingsdüfte,  
Unten fängt's schon an zu blühn.  
Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,  
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!  
Alte Wunder wieder scheinen  
Mit dem Mondesglanz herein.  
Und der Mond, die Sterne sagen's,  
Und im Traume rauscht's der Hain,  
Und die Nachtigallen schlagen's:  
Sie ist deine! Sie ist dein!

## GEIGENBAU GEIGER

vormals Weidler

Neubau  
Reparatur  
Gutachten  
Mietinstrumente  
Zubehör

---

Pirckheimerstraße 92a  
90409 Nürnberg  
Tel.: 0911 - 9566888  
Fax: 0911 - 9566889  
[www.geigenbau-geiger.de](http://www.geigenbau-geiger.de)



FACHGESCHÄFT UND MEISTERWERKSTATT  
FÜR HOLZBLASINSTRUMENTE

INHABER: HARALD DALLHAMMER

HUMBOLDTSTRASSE 128 · 90459 NÜRNBERG  
TEL. 0911-45 24 99 · FAX 0911-45 33 38

# LIEDERABEND

## GEORGE BUTTERWORTH: SIX SONGS FROM "A SHROPSHIRE LAD"

Texte: A. E. Housman

Übersetzung: Karl Dietrich Gräwe

## LOVELIEST OF TREES DER LIEBLICHSTE DER BÄUME

---

Loveliest of trees, the cherry now  
Is hung with bloom along the bough,  
And stands about the woodland ride  
Wearing white for Eastertide.

Now, of my threescore years and ten,  
Twenty will not come again,  
And take from seventy springs a score,  
It only leaves me fifty more.

And since to look at things in bloom  
Fifty springs are little room,  
About the woodlands I will go  
To see the cherry hung with snow.

Der lieblichste der Bäume, die Kirsche,  
ist jetzt den Zweigen entlang mit Blüten behangen;  
er steht einsam am Waldweg  
und trägt Weiß für die Osterzeit.

Nun sind von meinen siebzig Lebensjahren  
Schon zwanzig unwiederbringlich dahin;  
Und nimm von siebzig Lenzen zwanzig fort,  
so bleiben fünfzig übrig.

Und weil mir fünfzig Lenze nicht genügen,  
die Dinge in ihrer Blüte zu betrachten,  
werde ich durch die Wälder ziehen,  
zu sehen, wie die Kirsche voll Schnee hängt.

## WHEN I WAS ONE-AND-TWENTY ALS ICH EINUNDZWANZIG WAR

---

When I was one-and-twenty  
I heard a wise man say,  
„Give crowns and pounds and guineas  
But not your heart away;  
Give pearls away and rubies  
But keep your fancy free.“  
But I was one-and-twenty,  
No use to talk to me.

When I was one-and-twenty  
I heard him say again,  
„The heart out of the bosom  
Was never given in vain;  
,Tis paid with sighs a plenty  
And sold for endless rue.“  
And I am two-and-twenty,  
And oh, 'tis true, 'tis true.

Als ich einundzwanzig war,  
sagte ein kluger Mann zu mir:  
„Gib Geld und Gut dahin,  
doch nicht dein Herz;  
gib Perlen und Rubine her,  
doch halte die Phantasie dir frei.“  
Aber ich war einundzwanzig,  
zwecklos, mir etwas zu sagen.

Als ich einundzwanzig war,  
sagte er mir auch noch:  
„Das Herz wird nicht umsonst  
hergegeben aus der Brust;  
es wird reichlich mit Seufzern bezahlt  
und verkauft gegen endlose Reue.“  
Und ich bin einundzwanzig,  
und ach, es ist wahr, es ist wahr.

## LOOK NOT IN MY EYES BLICKE MIR NICHT IN DIE AUGEN

---

Look not in my eyes, for fear  
They mirror true the sight I see,  
And there you find your face too clear  
And love it and be lost like me.  
One the long nights through must lie  
Spent in star-defeated sighs,  
But why should you as well as I  
Perish? Gaze not in my eyes.

A Grecian lad, as I hear tell,  
One that many loved in vain,  
Looked into a forest well  
And never looked away again.  
There, when the turf in springtime flowers,  
With downward eye and gazes sad,  
Stands amid the glancing showers  
A jonquil, not a Grecian lad.

Blicke mir nicht in die Augen, denn ich fürchte,  
sie spiegeln getreu, was ich sehe,  
und du findest zu deutlich dein Antlitz wieder  
und liebst es und bist verloren wie ich.  
Einer muss in langen Nächten daliegen,  
von Sternen bezwungen, den Seufzern hingegeben,  
doch warum solltest du  
untergehen wie ich? Starre mir nicht in die Augen.

Es heißt, ein griechischer Junge,  
einer, den viele vergeblich liebten,  
blickte in eine Waldquelle  
und konnte nicht mehr wegsehen.  
Da steht, wenn sich der Rasen im Frühling mit Blumen bedeckt  
gesenkten Auges und traurigen Blicks  
inmitten der blendenden Schauer  
eine Narzisse, kein griechischer Junge.

## THINK NO MORE, LAD DENK NICHT WEITER NACH, JUNGE

---

Think no more, lad; laugh, be jolly;  
Why should men make haste to die?  
Empty heads and tongues a-talking  
Make the rough road easy walking,  
And the feather pate of folly  
Bears the falling sky.

Oh, 'tis jesting, dancing, drinking  
Spins the heavy world around.  
If young hearts were not so clever,  
Oh, they would be young for ever;  
Think no more; 'tis only thinking  
Lays lads underground.

Denk nicht weiter nach, Junge; lache, sei fröhlich;  
Warum sollten Menschen es mit dem Sterben eilig haben?  
Hohlköpfe und Schwätzer  
machen den beschwerlichen Weg leicht,  
und die besinnungslose Narretei  
bewahrt den Himmel vorm Einstürzen.

Oh, dieses Scherzen, Tanzen, Trinken  
bringt die schwere Welt ins Kreiseln.  
Wäre die Jugend nicht so wissbegierig,  
oh, sie würde ewig jung bleiben:  
Denk nicht weiter nach, nur das Denken  
bringt die jungen Leute unter die Erde

# THE LADS IN THEIR HUNDREDS DIE JUNGEN ZU HUNDERTEN

The lads in their hundreds to Ludlow come in for the fair,  
There's men from the barn and the forge and the mill and the fold,  
The lads for the girls and the lads for the liquor are there,  
And there with the rest are the lads that will never be old.

There's chaps from the town and the field and the till and the cart,  
And many to count are the stalwart, and many the brave,  
And many the handsome of face and the handsome of heart,  
And few that will carry their looks or their truth to the grave.

I wish one could know them, I wish there were tokens to tell  
The fortunate fellows that now you can never discern;  
And then one could talk with them friendly and wish them farewell  
And watch them depart on the way that they will not return.

But now you may stare as you like and there's nothing to scan;  
And brushing your elbow unguessed at and not to be told  
They carry back bright to the coiner the mintage of man,  
The lads that will die in their glory and never be old.

Die Jungen kommen zu Hunderten nach Ludlow auf den Jahrmarkt,  
Burschen vom Stall und der Schmiede und der Mühle und der Schafhürde,  
Jungen, die der Mädchen wegen, und Jungen, die des Schnapses wegen dabei sind,  
und mit den übrigen sind die Jungen da, die nie alt sein werden.

Da sind Kerle aus der Stadt und vom Land und vom Feld und vom Fuhrwerk,  
und zahlreich sind die Verlässlichen, zahlreich die Tüchtigen  
und zahlreich die mit redlichem Gesicht und die mit redlichem Herzen  
und wenige, die ihr Aussehen oder ihre Wahrheit bis ans Grab bewahren werden.

Ich wollte, man könnte sie kennen lernen, ich wollte, es gäbe Anzeichen, an denen die  
vom Glück begünstigten Burschen kenntlich sind, die du jetzt nicht ausmachen kannst;  
und dann könnte man freundschaftlich mit ihnen reden und ihnen Lebewohl sagen und  
ihnen beim Fortgehen nachblicken auf dem Weg, den sie nie zurückkommen werden.

Jetzt aber kannst du hinstarren, soviel du willst, und nichts ist zu entdecken:  
und indem sie unentdeckt und unerkennbar deinen Ellbogen streifen,  
bringen sie strahlend dem Präger die Münzen von Männern zurück,  
die Jungen, die in ihrem Glanz sterben und nie alt sein werden.

## SCHNELLDRUCK SÜD GmbH

### **Kontakt:**

Schnelldruck Süd GmbH  
Welslerstraße 88  
90489 Nürnberg  
Tel.: 0911/51 94 28-0  
Fax: 0911/51 94 28-81  
ISDN: 0911/51 97 309

### **Öffnungszeiten:**

Montag - Donnerstag:  
8.30 Uhr - 12.00 Uhr  
12.45 Uhr - 16.30 Uhr  
Freitag:  
8.30 Uhr - 12.00 Uhr  
12.45 Uhr - 15.00 Uhr

**Die Briefhüllen- und Mailingprofis:**  
– von der Idee  
bis zum Versand!

e-mail: [info@schnelldruck-sued.de](mailto:info@schnelldruck-sued.de) [www.schnelldruck-sued.de](http://www.schnelldruck-sued.de)



# IS MY TEAM PLOUGHING IST MEIN GESPANN AM PFLÜGEN?

---

„Is my team ploughing,  
That I was used to drive  
And hear the harness jingle  
When I was man alive?“

Ay, the horses trample,  
The harness jingles now;  
No change though you lie under  
The land you used to plough.

„Is football playing  
Along the river-shore,  
With lads to chase the leather,  
Now I stand up no more?“

Ay, the ball is flying,  
The lads play heart and soul;  
The goal stands up, the keeper  
Stands up to keep the goal.

„Is my girl happy,  
That I thought hard to leave,  
And has she tired of weeping  
As she lies down at eve?“

Ay, she lies down lightly,  
She lies not down to weep:  
Your girl is well contented.  
Be still, my lad, and sleep.

„Is my friend hearty,  
Now I am thin and pine,  
And has he found to sleep in  
A better bed than mine?“

Yes, lad, I lie easy,  
I lie as lads would choose;  
I cheer a dead man's sweetheart,  
Never ask me whose.

„Ist mein Gespann am Pflügen,  
das ich immer antrieb  
und dessen Geschirr ich klirren hörte,  
als ich noch lebte?“

Ja, die Pferde stampfen,  
das Geschirr klirrt noch heute;  
alles unverändert, obwohl du  
unter der Erde liegst, die du immer gepflügt hast.

„Spielen sie noch Fußball  
am Flussufer,  
jagen die Jungens noch dem Leder nach,  
wo ich jetzt nicht mehr aufstehe?“

Ja, der Ball fliegt durch die Luft,  
die Jungens sind mit Leib und Seele beim Spiel;  
das Tor steht fest, der Torwart  
ist auf dem Posten und hält den Kasten sauber.

„Ist mein Mädchen glücklich,  
das ich schweren Herzens zurückließ,  
und weint sie nicht mehr,  
wenn sie abends zu Bett geht?“

Ja, sie geht ohne Kummer zu Bett,  
sie weint nicht beim Schlafengehen;  
Dein Mädchen ist ganz zufrieden.  
Sei ruhig, mein Junge, und schlaf.

„Ist mein Freund wohlauf,  
jetzt, da ich dürr und knochig bin,  
und hat er zum Schlafen  
ein besseres Bett gefunden als ich?“

Ja, Junge, ich liege bequem,  
ich liege, wie junge Leute es sich nur wünschen,  
ich muntere eines toten Mannes Liebste auf,  
frag mich nicht, wem sie gehörte.

# LIEDERABEND

ARNOLD SCHÖNBERG:  
DREI LIEDER AUS  
„BRETTL-LIEDER“

JOHANNES BRAHMS:  
LIEBESLIEDER-  
WALZER OP. 52

## GALATHEA

Frank Wedekind

---

Ach, wie brenn' ich vor Verlangen,  
Galathea, schönes Kind,  
Dir zu küssen deine Wangen,  
weil sie so entzückend sind.  
Wonne die mir widerfahre,  
Galathea, schönes Kind,  
Dir zu küssen deine Haare,  
weil sie so verlockend sind.  
Nimmer wehr mir, bis ich ende,  
Galathea, schönes Kind,  
Dir zu küssen deine Hände,  
weil sie so verlockend sind.  
Ach, du ahnst nicht, wie ich glühe,  
Galathea, schönes Kind,  
Dir zu küssen deine Knie,  
weil sie so verlockend sind.  
Und was tät ich nicht, du süße  
Galathea, schönes Kind,  
Dir zu küssen deine Füße,  
weil sie so verlockend sind.  
Aber deinen Mund enthülle,  
Mädchen, meinen Küssen nie,  
Denn in seiner Reize Fülle  
küsst ihn nur die Phantasie.

## GIGERLETTE

Otto Julius Bierbaum

---

Fräulein Gigerlette lud mich ein zum Tee.  
Ihre Toilette war gestimmt auf Schnee;  
Ganz wie Pierrette war sie angetan.  
Selbst ein Mönch, ich wette, sähe Gigerlette wohlgefällig an.  
War ein rotes Zimmer, drin sie mich empfing,  
Gelber Kerzenschimmer in dem Raume hing.  
Und sie war wie immer Leben und Esprit.  
Nie vergess ich's, nimmer: weinrot war das Zimmer, blütenweiss war sie.  
Und im Trab mit Vieren fuhren wir zu zweit  
In das Land spazieren, das heisst Heiterkeit.  
Daß wir nicht verlieren Zügel, Ziel und Lauf,  
saß bei dem Kutschieren mit den heissen Vieren Amor hinten auf.

## DER GENÜGSAME LIEBHABER

Hugo Salus

---

Meine Freundin hat eine schwarze Katze  
Mit weichem knisterndem Sammetfell,  
Und ich, ich hab' eine blitzblanke Glatze,  
Blitzblank und glatt und silberhell.  
Meine Freundin gehört zu den üppigen Frauen,  
Sie liegt auf dem Divan das ganze Jahr,  
Beschäftigt das Fell ihrer Katze zu krauen,  
Mein Gott ihr behagt halt das sammtweiche Haar.  
Und komm' ich am Abend die Freundin besuchen,  
So liegt die Mieze im Schoße bei ihr,  
Und nascht mit ihr von dem Honigkuchen  
Und schauert, wenn ich leise ihr Haar berüh.  
Und will ich mal zärtlich tun mit dem Schatze,  
Und daß sie mir auch einmal „Eitschi“ macht,  
Dann stülpl' ich die Katze auf meine Glatze,  
Dann streichelt die Freundin die Katze und lacht.

# LIEBESLIEDER WALZER

op 52

aus *Polydora* von Georg Friedrich Daumer (1800–1875)

---

1. Rede, Mädchen, allzu lieb  
das mir in die Brust, die kühle,  
hat geschleudert mit dem Blicke  
diese wilden Glutgefühle!  
Willst du nicht dein Herz erweichen,  
willst du, eine Überfromme,  
rasten ohne traute Wonne,  
oder willst du, daß ich komme?  
Rasten ohne traute Wonne,  
nicht so bitter will ich büßen.  
Komme nur, du schwarzes Auge.  
Komme, wenn die Sterne grüßen.

2. Am Gesteine rauscht die Flut,  
heftig angetrieben;  
wer da nicht zu seufzen weiß,  
lernt es unterm Lieben.

3. O die Frauen, o die Frauen,  
wie sie Wonne tauen!  
Wäre lang ein Mönch geworden,  
wären nicht die Frauen!

4. Wie des Abends schöne Röte  
möcht ich arme Dirne glühn,  
Einem, einem zu gefallen,  
sonder Ende Wonne sprühn.

5. Die grüne Hopfenranke,  
sie schlängelt auf der Erde hin.  
Die junge, schöne Dirne,  
so traurig ist ihr Sinn!  
Du höre, grüne Ranke!  
Was hebst du dich nicht himmel-  
wärts?  
Du höre, schöne Dirne!  
Was ist so schwer dein Herz?  
Wie höbe sich die Ranke,  
der keine Stütze Kraft verleiht?  
Wie wäre die Dirne fröhlich,  
wenn ihr das Liebste weit?

6. Ein kleiner, hübscher Vogel  
nahm den Flug zum Garten hin,  
da gab es Obst genug.  
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,  
ich säumte nicht, ich täte so wie der.  
Leimruten Arglist lauert an dem Ort;  
der arme Vogel konnte nicht mehr fort.  
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,  
ich säumte doch, ich täte nicht wie der.  
Der Vogel kam in eine schöne Hand,  
da tat es ihm, dem Glücklichen, nicht and.  
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,  
ich säumte nicht, ich täte doch wie der.

7. Wohl schön bewandt war es vor ehe  
mit meinem Leben, mit meiner Liebe;  
durch eine Wand, ja, durch zehn Wände  
erkannte mich des Freundes Sehe.  
Doch jetzo, wehe, wenn ich dem Kalten  
auch noch so dicht vorm Auge stehe,  
es mercks sein Auge, sein Herze nicht.

8. Wenn so lind dein Auge mir  
und so lieblich schauet,  
jede letzte Trübe flieht  
welche mich umgrauet.  
Dieser Liebe schöne Glut,  
laß sie nicht verstieben!  
Nimmer wird, wie ich, so treu  
dich ein andrer lieben.

9. Am Donaustrande, da steht ein Haus,  
da schaut ein rosiges Mädchen aus.  
Das Mädchen, es ist wohl gut gehegt,  
zehn eiserne Riegel sind vor die Türe gelegt.  
Zehn eiserne Riegel das ist ein Spaß;  
die spreng ich als wären sie nur von Glas.

10. O wie sanft die Quelle sich  
durch die Wiese windet!  
O wie schön, wenn Liebe sich  
zu der Liebe findet!

11. Nein, es ist nicht auszukommen mit den Leuten;  
Alles wissen sie so giftig auszudeuten.  
Bin ich heiter, hegen soll ich lose Triebe;  
bin ich still, so heißt's, ich wäre irr aus Liebe.

12. Schlosser auf, und mache Schlösser,  
Schlösser ohne Zahl;  
denn die bösen Mäuler will ich  
schließen allzumal.

13. Vögelein durchrauscht die Luft,  
sucht nach einem Aste;  
und das Herz, ein Herz, ein Herz begehrt's,  
wo es selig raste.

14. Sieh, wie ist die Welle klar,  
blickt der Mond hernieder!  
Die du meine Liebe bist,  
liebe du mich wieder!

15. Nachtigall, sie singt so schön,  
wenn die Sterne funkeln.  
Liebe mich, geliebtes Herz,  
küsse mich im Dunkeln!

16. Ein dunkeler Schacht ist Liebe,  
ein gar zu gefährlicher Bronnen;  
da fiel ich hinein, ich Armer,  
kann weder hören noch sehn,  
nur denken an meine Wonnen,  
nur stöhnen in meinen Wehn.

17. Nicht wandle, mein Licht, dort außen im Flurbereich!  
Die Füße würden dir, die zarten, zu naß, zu weich.  
All überströmt sind dort die Wege, die Stege dir;  
so überreichlich tränkte dorten das Auge mir.

18. Es bebet das Gesträuche,  
gestreift hat es im Fluge ein Vögelein.  
In gleicher Art erbebet die Seele mir, erschütteret  
von Liebe, Lust und Leide, gedenkt sie dein.

# DIE · BANK

Die Castell-Bank ist eine unabhängige Privatbank  
im Alleineigentum der fürstlichen Familien  
Castell-Rüdenhausen und Castell-Castell.

Nachhaltigkeit von Erträgen und weitreichende  
Werterhaltung sind die Ziele der Castell-Bank eigenen  
Vermögensanlagekonzeption und Schwerpunkte bei  
der Begleitung und Zukunftssicherung mittelständi-  
scher Unternehmen und vermögender Privatpersonen.



FÜRSTLICH CASTELL'SCHE BANK, CREDIT-CASSE KGaA  
90489 Nürnberg · Prinzregentenufer 7 · Tel 0911 58670-0 · Fax 0911 58670-60  
[www.castell-bank.de](http://www.castell-bank.de)

  
**CASTELL-BANK**  
1774  
P R I V A T B A N K

# KONZERT 4: GALAKONZERT BEI KERZENLICHT

Mittwoch, 14. September, 20.00 Uhr im **Rittersaal der Kaiserburg** (aufgezeichnet vom Bayerischen Rundfunk)

---

---

## FRANZ SCHUBERT

(1797-1828)

### *Streichtrio in einem Satz*

B-Dur D 471 (1816)

*Allegro*

Jan Peter Schmolck: Violine  
Judith Busbridge: Viola  
Sally Pendlebury: Violoncello

---

## WOLFGANG AMADEUS MOZART

(1756-1791)

### *Streichquintett*

g-moll KV 516 (1787)

*Allegro*

*Menuetto (Allegretto)*  
*Adagio ma non troppo*  
*Adagio - Allegro*

Jan Peter Schmolck: Violine  
Fiona McCapra: Violine  
Judith Busbridge: Viola  
Nicholas Barr: Viola  
Adrian Bradbury: Violoncello

---

## EDWARD ELGAR

(1857-1934)

### *Klavierquintett*

a-moll op. 84 (1918-1919)

*Moderato*

*Adagio*  
*Andante*

Vesna Stankovic: Violine  
Jan Peter Schmolck: Violine  
Nicholas Barr: Viola  
Sally Pendlebury: Violoncello  
Andrew West: Klavier

---

*Pause*

---

in Anwesenheit  
des Schirmherrn und Britischen Botschafters,  
**Sir Peter Torry**,  
und des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg,  
**Dr. Ulrich Maly**

# ON WENLOCK EDGE



# KONZERT 5: BEI KERZENLICHT

Donnerstag, 15. September, 20.00 Uhr im **Rittersaal der Kaiserburg**

---

---

## WOLFGANG AMADEUS MOZART

(1756-1791)

### *Hornquintett*

Es-Dur KV 407 (1782)

*Allegro*

*Andante*

*Allegro*

Timothy Brown: Horn

Vesna Stankovic: Violine

Judith Busbridge: Viola

Nicholas Barr: Viola

Adrian Bradbury: Violoncello

---

## RALPH VAUGHAN WILLIAMS

(1872-1958)

### *On Wenlock Edge*

für Tenor und Klavierquintett (1908-9)

*On Wenlock Edge*

*From far, from eve and morning*

*Is my team ploughing*

*Oh, when I was in love with you*

*Bredon Hill*

*Clun*

Thomas Cooley: Tenor

Fiona McCapra: Violine

Vesna Stankovic: Violine

Nicholas Barr: Viola

Adrian Bradbury: Violoncello

Elizabeth Upchurch: Klavier

---

## LUDWIG VAN BEETHOVEN

(1770 - 1827)

### *Septett*

Es-Dur op. 20 (1800)

*Allegro con brio*

*Adagio cantabile*

*Minuet*

*Andante*

*Scherzo*

*Presto*

Vesna Stankovic: Violine

Judith Busbridge: Viola

Adrian Bradbury: Violoncello

Tae Bun Park: Kontrabass

Eberhard Knobloch: Klarinette

Timothy Brown: Horn

Wolfgang Pessler: Fagott

---

*Pause*

---

# ON WENLOCK EDGE

RALPH VAUGHAN  
WILLIAMS

Text: A. E. Housman

Übersetzung: Michael Kerstan

## ON WENLOCK EDGE THE WOOD'S IN TROUBLE AUF WENLOCK EDGE IN NOT DER WALD IST

---

On Wenlock Edge the wood's in trouble;  
His forest fleece the Wrekin heaves;  
The gale, it plies the saplings double,  
And thick on Severn snow the leaves.

,Twould blow like this through holt and hanger  
When Uricon the city stood:  
,Tis the old wind in the old anger,  
But then it threshed another wood.

Then, ,twas before my time, the Roman  
At yonder heaving hill would stare:  
The blood that warms an English yeoman,  
The thoughts that hurt him, they were there.

There, like the wind through woods in riot,  
Through him the gale of life blew high;  
The tree of man was never quiet:  
Then ,twas the Roman, now ,tis I.

The gale, it plies the saplings double,  
It blows so hard, ,twill soon be gone:  
To-day the Roman and his trouble  
Are ashes under Uricon.

Auf Wenlock Edge in Not der Wald ist,  
Die Laubpracht schultert den Verfall;  
Der Sturm zerteilt die jungen Triebe,  
Auf Severn dicker Schnee das Laub.

Durch Hain und Flure würd' er pfeifen,  
Wenn die Stadt Uricon\* noch stünd':  
Der alte Wind in altem Zorne  
Nun schlägt er ein auf neues Holz.

Dann, lang vor meiner Zeit, der Römer  
Auf jenen steilen Hügel blickt':  
Das Blut englischer freier Bauern,  
Schon der Gedanke schmerzte ihn.

So, wie der Wind die Bäume aufrührt,  
So pfeift des Lebens Sturm durch ihn;  
Der Baum des Menschen war nie friedlich:  
Damals der Römer, heute ich.

Der Sturm zerteilt die jungen Triebe,  
Er bläst so stark, doch nicht mehr lang:  
Heut' ist der Römer und sein Leiden  
Nur Asche unter Uricon.

*\* Viroconium war eine römische Stadt in England. Auf ihrem Gelände befindet sich heute das Dorf Wroxeter, ungefähr fünf Meilen südlich von Shrewsbury. Viroconium war die viertgrößte römische Siedlung in Britannien und beherbergte zu ihrer Hochzeit ungefähr 6.000 Menschen. Sie wurde im 1. Jahrhundert n. Chr. gegründet und erstreckte sich im Jahr 130 auf mehr als 70 Hektar. Es gab dort Bäder und ein Hadriansforum. Sie soll zudem das originale Camelot der Artussage sein.*



# FROM FAR, FROM EVE AND MORNING VON WEITHER, VON ABEND UND MORGEN

---

From far, from eve and morning  
And yon twelve-winded sky,  
The stuff of life to knit me  
Blew hither: here am I.

Now – for a breath I tarry  
Nor yet disperse apart –  
Take my hand quick and tell me,  
What have you in your heart.

Speak now, and I will answer;  
How shall I help you, say;  
Ere to the wind's twelve quarters  
I take my endless way.

Von weither, von Abend und Morgen  
Und jenem zwölfach gewundenen Himmel,  
Blies das Gewebe des Lebens, das mich bindet,  
Bis hierher: Hier bin ich.

Nun – verweile ich hier für einen Atemzug  
Und verschwinde noch nicht –  
Nimm schnell meine Hand und sage mir,  
Was du in deinem Herzen hast.

Sprich jetzt, und ich will antworten;  
Wie kann ich dir helfen, sag;  
Bevor zu den zwölf Winkeln des Windes  
Ich meinen endlosen Weg nehme.

# IS MY TEAM PLOUGHING IST MEIN GESPANN AM PFLÜGEN?

Übersetzung: Karl Dietrich Gräwe

---

„Is my team ploughing,  
That I was used to drive  
And hear the harness jingle  
When I was man alive?“

Ay, the horses trample,  
The harness jingles now;  
No change though you lie under  
The land you used to plough.

„Is football playing  
Along the river-shore,  
With lads to chase the leather,  
Now I stand up no more?“

Ay, the ball is flying,  
The lads play heart and soul;  
The goal stands up, the keeper  
Stands up to keep the goal.

„Ist mein Gespann am Pflügen,  
das ich immer antrieb  
und dessen Geschirr ich klirren hörte,  
als ich noch lebte?“

Ja, die Pferde stampfen,  
das Geschirr klirrt noch heute;  
alles unverändert, obwohl du  
unter der Erde liegst, die du immer gepflügt hast.

„Spielen sie noch Fußball  
am Flussufer,  
jagen die Jungens noch dem Leder nach,  
wo ich jetzt nicht mehr aufstehe?“

Ja, der Ball fliegt durch die Luft,  
die Jungens sind mit Leib und Seele beim Spiel;  
das Tor steht fest, der Torwart  
ist auf dem Posten und hält den Kasten sauber.



„Is my girl happy,  
That I thought hard to leave,  
And has she tired of weeping  
As she lies down at eve?“

Ay, she lies down lightly,  
She lies not down to weep:  
Your girl is well contented.  
Be still, my lad, and sleep.

„Is my friend hearty,  
Now I am thin and pine,  
And has he found to sleep in  
A better bed than mine?“

Yes, lad, I lie easy,  
I lie as lads would choose;  
I cheer a dead man's sweetheart,  
Never ask me whose.

„Ist mein Mädchen glücklich,  
das ich schweren Herzens zurückließ,  
und weint sie nicht mehr,  
wenn sie abends zu Bett geht?“

Ja, sie geht ohne Kummer zu Bett,  
sie weint nicht beim Schlafengehen;  
Dein Mädchen ist ganz zufrieden.  
Sei ruhig, mein Junge, und schlaf.

„Ist mein Freund wohl auf,  
jetzt, da ich dürr und knochig bin,  
und hat er zum Schlafen  
ein besseres Bett gefunden als ich?“

Ja, Junge, ich liege bequem,  
ich liege, wie junge Leute es sich nur wünschen,  
ich muntere eines toten Mannes Liebste auf,  
frag mich nicht, wem sie gehörte.

In summertime on Bredon  
The bells they sound so clear;  
Round both the shires they ring them  
In steeples far and near,  
A happy noise to hear.

Here of a Sunday morning  
My love and I would lie,  
And see the coloured counties,  
And hear the larks so high  
About us in the sky.

The bells would ring to call her  
In valleys miles away;  
„Come all to church, good people;  
Good people come and pray.“  
But here my love would stay.

And I would turn and answer  
Among the springing thyme,  
„Oh, peal upon our wedding,  
And we will hear the chime,  
And come to church in time.“

But when the snows at Christmas  
On Bredon top were strown,  
My love rose up so early  
And stole out unbeknown  
And went to church alone.

They tolled the one bell only,  
Groom there was none to see,  
The mourners followed after,  
And so to church went she,  
And would not wait for me.

The bells they sound on Bredon,  
And still the steeples hum,  
„Come all to church, good people.“ –  
O noisy bells, be dumb;  
I hear you, I will come.

## OH, WHEN I WAS IN LOVE WITH YOU OH, ALS VERLIEBT ICH IN DICH WAR

Oh, when I was in love with you,  
Then I was clean and brave,  
And miles around the wonder grew  
How well did I behave.

And now the fancy passes by,  
And nothing will remain,  
And miles around they'll say that I  
Am quite myself again.

Oh, als verliebt ich in dich war,  
War ich noch rein und stark,  
Und weithin, weithin staunte man,  
Wie gut ich mich benahm.

Und nun vergeht die Phantasie,  
Und nichts wird übrig sein,  
Und weithin wird man sagen, dass  
Ich wieder ich selbst bin.

# CLUN

Im Sommer auf dem Bredon  
Erklingen die Glocken so klar;  
In beiden Grafschaften läuten  
Sie auf Kirchtürmen fern und nah,  
Man wird glücklicher Laute gewahr.

Hier würden des Sonntagmorgens  
Mein Schatz und ich einmal ruh'n,  
Und die bunten Bezirke sehen  
Und die Lerchen über uns hörn,  
In den himmlischen Höh'n..

Die Glocken würden läuten, um sie zu rufen  
In Meilen entfernten Tälern;  
„All ihr guten Menschen, auf zur Kirche;  
Gute Menschen, kommt und betet.“  
Aber meine Liebste würde hier bleiben.

Und ich würde mich umdreh'n und antworten  
Mitten im federnden Thymian,  
„Oh, läutet für unsre Hochzeit,  
Und wir werden das Glockenspiel hören,  
Und rechtzeitig in der Kirche sein.“

Doch als der Schnee an Weihnacht  
Auf dem Gipfel des Bredon lag,  
Stand meine Liebste so früh auf  
Und stahl sich heimlich davon  
Und ging zur Kirche allein.

Sie läuteten nur eine Glocke  
Kein Bräutigam war zu sehn,  
Die Trauergäste folgten später,  
Und so ging sie zur Kirche,  
Und wollte nicht auf mich warten.

Die Glocken läuten auf dem Bredon,  
Und immer noch summen die Kirchtürme,  
„All ihr guten Menschen, auf zur Kirche.“ –  
Ihr lärmenden Glocken, seid so dumm;  
Ich hör euch, ich will kommen.

*Clunton and Clunbury,  
Clungunford and Clun,  
Are the quietest places  
Under the sun.*

In valleys of springs of rivers,  
By Ony and Teme and Clun,  
The country for easy livers,  
The quietest under the sun,

We still had sorrows to lighten,  
One could not be always glad,  
And lads knew trouble at Knighton,  
When I was a Knighton lad.

By bridges that Thames runs under,  
In London, the town built ill,  
.Tis sure small matter for wonder  
If sorrow is with one still.

And if as a lad grows older  
The troubles he bears are more,  
He carries his griefs on a shoulder  
That handselled them long before.

Where shall one halt to deliver  
This luggage I'd lief set down?  
Not Thames, not Teme is the river,  
Nor London nor Knighton the town:

.Tis a long way further than Knighton,  
A quieter place than Clun,  
Where doomsday may thunder and lighten  
And little .twill matter to one.

*Clunton und Clunbury,  
Clungunford und Clun,  
Sind die friedlichsten Plätze  
Unter der Sonne.*

In Tälern von Quellen und Flüssen,  
Bei Ony und Teme und Clun,  
Ist das Land für Genießer,  
Das friedlichste unter der Sonne.

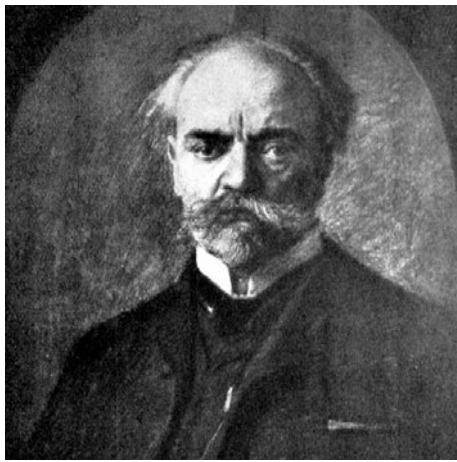
Wir mussten noch Sorgen ertragen,  
Man konnte nicht immer glücklich sein,  
Und die Jungs kannten Leid in Knighton  
Als ich ein Junge in Knighton war.

Unter Brücken, unter denen die Themse fließt  
In London, der schlecht gebauten Stadt,  
Zählt es wenig, wenn man staunt,  
Dass die Sorgen noch bei einem sind.

Und so wie ein Junge älter wird  
Die Leiden, die er trägt, sich vermehren,  
Trägt er seinen Kummer auf der Schulter  
Die jenen lang zuvor verkauft hat.

Wo soll man halten, um das Gepäck  
Abzugeben, das ich gern abstellen würde?  
Der Fluss ist nicht die Themse, nicht die Teme,  
Die Stadt weder London noch Knighton.

Sie ist viel weiter weg als Knighton,  
Und friedlicher noch als Clun,  
Wo das jüngste Gericht donnern und blitzen mag  
Und es wird einem wenig ausmachen.



ANTONÍN DVOŘÁK

# 150 JAHRE KAMMERMUSIK – VON MOZART BIS ELGAR

Text: Peter Selwyn

## WOLFGANG AMADEUS MOZART

(1756-1791)

1777: **Flötenquartett**, D-Dur KV 285

1782: **Hornquintett**, Es-Dur KV 407

1787: **Streichquintett**, g-moll KV 516

Von allen großen Komponisten verstand es Mozart vielleicht am besten, das Potenzial der Instrumente auszuschöpfen. Seine eigenen Erfahrungen als Pianist und Geiger ermöglichten es ihm, sich bei seinen Kompositionen dem Idiom des Klaviers und der Streichinstrumente perfekt anzupassen. Doch auch seine Werke für Blasinstrumente beweisen ein unvergleichliches kompositorisches Geschick; so schrieb er wundervolle Partien für Hörner und Holzbläser in seinen Opern, Konzerten und Sinfonien.

Mozart hatte sich durch den Anreiz einer großzügigen Bezahlung zu der Komposition seiner vier **Flötenquartette** bewegen lassen. „Dann bin ich auch, wie sie wissen, gleich stoff, wenn ich immer für ein Instrument, das ich nicht leiden kann schreiben soll“, schrieb er Anfang 1778 an seinen Vater, und es lässt sich nicht leugnen, dass zumindest zwei dieser Quartette nicht zum Besten gehören, was er geschrieben hat. Dennoch ist das erste von ihnen, das Sie während des Festivals hören werden, ein brillantes kleines Meisterwerk von nahezu idealer Länge und Ausgewogenheit.

Der Salzburger Hornvirtuose und Käsehändler (was für eine Kombination!) Joseph Leutgeb war der Anlass für das **Hornquintett** in Es-Dur, KV 407. Leutgeb war ein Meister in der Beherrschung einer neuen Technik, wobei der Spieler mit einer Hand in den Schalltrichter des Instruments greift, um verschiedene Töne abzdunkeln oder ihre Höhe zu verändern. Solche Töne unterscheiden sich im Klang von denen, die durch Lippenspannung am Mundstück erzeugt werden, und Mozart konnte es vermeiden, sie in exponierten Passagen einzusetzen, wo sie die musikalische Linie beeinträchtigt hätten.

Das Quintett folgt einer Tradition, die bei solchen Kammermusikwerken damals weit verbreitet war; es gibt nur einen Violinpart, während die Bratschen verdoppelt sind, wahrscheinlich, um der Streichergruppe eine dunklere Klangfarbe zu geben und sie somit dem weichen, tiefen Timbre des Horns anzupassen.

1787 war für Mozart ein sehr unglückliches Jahr; obwohl *Le nozze di Figaro*, im Vorjahr uraufgeführt, sehr gut angekommen war, war er wieder in einer finanziellen Notlage, und im April starb sein Vater. Er hatte aber offenbar keine Lust, kommerzielle Musik für reiche musikalisch begabte Liebhaber zu schreiben und komponierte im Gegenteil dieses voll mitreißender Dramatik und kaum verstellter Leidenschaft erstrahlende **Streichquintett**, das zu seinen avanciertesten Werken zählt. Noch aus den kleinsten Motiven spricht die Sprache einer mal melancholisch glimmenden, mal dramatisch auffahrenden Erregung. Selbst im Menuett verblasst der traditionelle Charakter eines stilisierten Tanzes zugunsten heftiger Auseinandersetzungen. Nach dem verhangenen Adagio entwickelt das Finale eine Lebendigkeit, die nur auf den allerersten Blick harmlos wirkt.

## JOSEPH HAYDN

(1732-1809)

vor 1797: **Klaviertrio** No. III C-Dur, Hob. XV: 27

Der bekannte Musikwissenschaftler Charles Rosen bezeichnet Haydns Klaviertrios als die technisch schwierigsten Klavierwerke vor den Sonaten von Beethoven, schwieriger noch als die von Mozart, der ja selbst Pianist war. Es sind in der Tat außergewöhnliche Stücke, und der einzige Grund, der verhindert, dass sie viel häufiger aufgeführt werden, ist, dass das Cello fast ausschließlich dafür eingesetzt wird, den Bass im Klavier zu verstärken – eine Kombination, die wunderbar klingt,

aber einem professionellen Cellisten nicht viel Freude bringt. Vermutlich war das aber die Absicht von Haydn und hatte mit der Klangfülle der Klaviere zu Haydns Zeiten zu tun: Das Klavier war eher schwach und hatte einen metallischen, klimpernden Klang, und es profitierte von der Verstärkung anderer Instrumente. So kann der Pianist leicht eine Klangfülle erreichen, und Haydn schrieb diese Stücke tatsächlich für begabte Amateure. Diese Werke vermitteln zudem ein Vergnügen, das von anderen Komponisten praktisch unerreichbar ist.

## LUDWIG VAN BEETHOVEN

(1770 - 1827)

1800: **Septett** Es-Dur op. 20

Wie Mozarts Hornquintett, so ist auch das **Septett** Es-Dur op. 20 von Ludwig van Beethoven hinsichtlich seiner instrumentalen Besetzung und der musikalischen Gestaltung ein singuläres Werk. Komponiert in der zweiten Hälfte des Jahres 1799, wurde es erstmals während einer Privatsoiree beim Fürsten Schwarzenberg musiziert. Bei der ersten öffentlichen Aufführung, die im Rahmen einer Akademie am 2. April 1800 im Theater der Wiener Hofburg stattfand, nahmen Publikum und Presse es mit großer Begeisterung auf. Wegen seiner musikalischen Leichtigkeit und seiner Sechssätzigkeit wird das Septett gerne in die Tradition der damals so beliebten Serenaden und Divertimenti gestellt. Doch schon hinsichtlich der Besetzung gibt es gravierende Unterschiede. Für die Serenade ist die paarige Verwendung der Instrumente typisch, während Beethoven diese geradezu vermeidet und sein Septett aus sieben unterschiedlichen Protagonisten zusammenstellt. Damit schafft er sich einen musikalischen Apparat mit nahezu orchestralen Möglichkeiten. Charakteristisch sind die Gegenüberstellung von Streicher- und Bläsergruppe sowie der Wechsel zwischen einem Soloinstrument

und Tutti. Beethovens Septett, das sich schon zu Lebzeiten des Komponisten großer Beliebtheit erfreute und für viele andere kammermusikalische Besetzungen arrangiert wurde, inspirierte Franz Schubert zu seinem berühmten Oktett F-Dur.

## FRANZ SCHUBERT

(1797-1828)

1816: **Streichtrio** in einem Satz B-Dur D 471

Im 18. Jahrhundert ist das **Streichtrio** entweder als Dialog von zwei Spielern in Begleitung eines Dritten oder als Solo der melodieführenden Stimme mit zwei Begleitstimmen komponiert worden. Dabei nahmen die Möglichkeiten der Aufführung, d.h. die Anzahl der vorhandenen professionellen oder „dilettantischen“ Spieler nicht wenig Einfluss auf die Gestaltung der Trios. Aber schon Joseph Haydn emanzipierte in seinen Barytontrios diese Gattung. Ob brillant oder konzertant: das Streichtrio des 19. und 20. Jahrhunderts hat diese Entwicklung hin zur Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung aller drei Stimmen kaum mehr in Frage gestellt und an die Stelle von satztechnischen Problemen trat mehr und mehr die thematische Entwicklung, die Beziehung der einzelnen Sätze zueinander und der Ausdruck oder Gesamtcharakter des Werkes. Ein Jahr vor seinem großen Streichtrio, auch in B-Dur, arbeitete Schubert bereits an diesem Streichtrio, wovon er nur den Allegro-Satz vollendete. Von einem zweiten Satz existieren noch 39 Takte.

## DREI KLAVIERQUINETTE:

1842: **Robert Schumann**

1887: **Antonin Dvořák**

1918-1919: **Edward Elgar**

Zu einer typischen Erfahrung mit Robert Schumann gehört dessen periodische Konzentration auf

bestimmte Werkbereiche. So komponierte er 1842 drei Streichquartette und danach das **Klavierquintett** und -quartett. Die geradezu rauschhafte Schaffensphase, in der Schumann seine beiden großen Klavierwerke niederschrieb, verwunderte um so mehr, als er sich hier instrumentalen Besetzungen widmete, die zu jener Zeit neu und unerprobt waren. Vor dieser Zeit hatte nur Mozart Klavierquartette mit Streicherbesetzung geschrieben. Natürlich war ihm Schuberts Forellenquintett bekannt, aber mit dem veränderten Streicher-Klangbild, mit Kontrabass statt zweiter Violine, dürfte es kaum die Bedeutung eines unmittelbaren Vorbildes gehabt haben. Die klangliche Dominanz des Klaviers im Quintett darf nicht als eine Führungsrolle missdeutet werden. Die Analyse des Werkes beweist im Gegenteil, dass das reiche thematische Material alle Instrumente durchläuft. Das Gleichgewicht der Instrumente untereinander und die Korrespondenz zueinander hat hier Ensemblesmusik im Beethovenischen Sinne zum Ergebnis.

Das **Klavierquintett A-Dur op. 81** gehört zu Dvořáks berühmtesten Kammermusikwerken, seine – fast wörtlich zu nehmende – Volkstümlichkeit wird nur noch vom „Dumky-Trio“ op. 90 übertroffen. Es entstand in einer von glücklichen Lebensumständen geprägten Phase ungebrochener Schaffensfreude, die in allen vier Sätzen unmittelbar spürbar wird. Insbesondere die Verarbeitungen tschechischer Liedmelodik und Tanzrhythmen verleihen dem Stück seine vitale Ursprünglichkeit und Frische, aber auch die Klarheit der Linienführung und die formale Ausgewogenheit trugen nachhaltig zur großen Beliebtheit dieses Werkes bei und sicherten ihm einen festen Platz unter den kammermusikalischen Meisterwerken des 19. Jahrhunderts. Über den Ursprung des 2. Satz „Dumka“, aus dem Umkreis der slawischen bzw. polnisch-ukrainischen Volksmusik, die ländlich-volkstümliche Verse und Heldenmärchen zum Inhalt hatte, herrscht bis heute Unklarheit. Sicher ist lediglich, dass Dvořák ihre



EDWARD ELGAR

---

formal-musikalische Gestalt nachhaltig prägte, indem er ihr eine melancholische Grundstimmung und den Charakter miteinander im Tempo kontrastierender Formteile verlieh und damit nicht zuletzt kraft seines eigenen musikalischen Erfindungsreichtums zu großer Popularität verhalf.

Als Edward Elgar seine letzten großen Kompositionen, zu denen das **Klavierquintett** zählt, vollendete, lag seine Welt in Trümmern – materiell wie geistig. Es war das Jahr 1919, und nicht nur der Erste Weltkrieg hatte Elgars Glauben an die Menschheit erschüttert, auch hatte in der Welt der Kultur ein neues Zeitalter begonnen, mit dem der Komponist sich nicht anfreunden wollte. Nach dem Tod seiner Frau 1920 zog sich Elgar zurück und schrieb, von einigen Kleinigkeiten abgesehen, keine Musik mehr. Das Quintett wird von einem introvertiert-wehmütigen Abschiedsgestus geprägt. Dass diese Musik dennoch nicht regressiv klingt, begründet

sich in erster Linie aus Elgars kompositorischer Meisterschaft, die in diesem Spätwerk auf jede Ornamentik, aber auch auf Rhetorik verzichtet, wie man sie in einigen seiner früheren Werke findet. Es ist aber auch die unterschwellige Nervosität, jene innere Unruhe, wie sie besonders in dem Kopfsatz spürbar ist, die diese Komposition außergewöhnlich macht. Auf relativ unauffällige Art berührt Elgar dunkle und dunkelste Sphären – Seelenbezirke, die wohl nicht jeder bei diesem Komponisten vermuten würde. Dazu zählt etwa der Beginn des **Klavierquintetts**, in dem ein resignatives Choralthema im Klavier von abgerissenen, schattenhaften Figuren der Streicher konterkariert wird. Trotz dynamischer Höhepunkte und Steigerungen von aufrauschender Klanglichkeit im weiteren Verlauf des Satzes kehrt dieses trübsinnige Thema immer wieder und setzt auch den Schlusspunkt – was bedeutet dies anderes als „Meine Zeit ist vorbei“?



# Ist die Nase voll, drückt der Kopf?

Sinupret®, die Nr. 1\*  
Natürlich pflanzlich!

**Sinupret® forte Dragees Bionorica.**  
Bei akuten und chronischen Entzündungen der Nasennebenhöhlen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **BIONORICA AG**, 92308 Neumarkt; Mitvertrieb: **PLANTA-MED Arzneimittel GmbH**, 92308 Neumarkt. Stand: 09/04

Nur in Ihrer  
Apotheke erhältlich.



\* bei Entzündungen der Nasennebenhöhlen – in Verordnung (Quelle: IMS 2003) und Selbstmedikation (Quelle: GPI/GfK)

ARCHE  
NOAH  
NOYE'S  
FLUDDE





# OPER

Freitag, 16. September, 19.00 Uhr, Samstag, 17. September, 14.30 und 19.00 Uhr  
Großes Zelt im Tiergarten Nürnberg



---

## CAMILLE SAINT-SAËNS

(1835-1921)

### *Karneval der Tiere*

(1886)

Große zoologische Phantasie

Texte: Lorient

Sprecher: Gerd Lohmeyer

*Einleitung und königlicher Marsch des Löwen*

*Henne und Hahn*

*Wilde Esel*

*Schildkröten*

*Elefant*

*Känguruh*

*Aquarium*

*Figur mit langen Ohren*

*Kuckuck im fernen Wald*

*Vögel*

*Pianisten*

*Fossile*

*Schwan*

*Finale*

**Violine:** Sönke Reger, Fiona McCapra

**Viola:** Nicholas Barr

**Violoncello:** Adrian Bradbury

**Kontrabass:** Tae Bun Park

**Klavier:** Andrew West, Elizabeth Upchurch

**Blockflöte:** Rebecca Miles

**Xylophon:** Sven Forker

**Flöte:** Jörg Krämer

**Klarinette:** Eberhard Knobloch

---

## BENJAMIN BRITTEN

(1913-1976)

### *Arche Noah (Noye's Fludde)*

op. 59 (1958)

The Chester Miracle Play –

Mysterienspiel aus Chester

Deutsche Übersetzung: Ludwig Landgraf

### EINE COMMUNITY OPERA

**Musikalische Leitung:** Peter Selwyn

**Regie:** Nina Kühner

**Choreographie:** Eckhard Paesler

**Beleuchtung:** Georg Boeshenz

**Ausstattung:** Susanne Pische

**Künstlerische Gestaltung der Tierkostüme:**

Verena Waffek

**Produktionsleitung:** Gero Nievelstein

**Musikalische Assistenz:**

Denette Whitter, Emily Segal

**Ton:** Tobias Nievelstein

**Einstudierung der Kindersolisten:**

Barbara Labudde

### EINSTUDIERUNG DER ORCHESTERGRUPPEN:

**Blockflöten:** Heide Garbs-Indefrey, Karin Falke

**Fürther Streichhölzer:** Bernd Müller

**Schlagzeuger:** Georg Huber

**Handglocken:** Thomas Keeton

**Trompeten:** Roland Horsak

Aufführungsrechte: Boosey and Hawkes, London

Mit besonderer Unterstützung des Britten Estate

### BESETZUNG:

Gott: Gerd Lohmeyer

Noah: Jonathan Gunthorpe

Frau Noah: Andrea Baker

Sem: Paul Reuter

Ham: Dominik Manz

Jaffett: Özgür Nisli

Frau Sem: Nadja Meyer

Frau Ham: Janine Leis

Frau Jaffett: Caroline Linnemann

Ein Rabe: Yannick Rapke

Eine Taube: Nadine Nettle

Frau Noahs Tratschen:

Sandy Allensworth, Annika Hertwig,

Julia Spear, Sonja Stanfel, Verena Döllinger,

Julia Glaser, Sarah Soukal, Anna Stich

### ORCHESTER:

Ensemble des Internationalen

KammermusikFestivals Nürnberg

**Violine:** Fiona McCapra, Sönke Reger

**Viola:** Nicholas Barr

**Violoncello:** Adrian Bradbury

**Kontrabass:** Tae Bun Park

**Klavier:** Andrew West, Andreas Fulda,

**Altblockflöte:** Rebecca Miles

**Orgel:** Veronika Lobanova

**Pauken:** Sven Forker

---

*Pause*



## TIERE UND FISCHE:

### LEOPOLD-ULLSTEIN-REALSCHULE, FÜRTH

**Leitung:** Michael Benker, Daniela Arnold  
Ulla Eisenmann, Stefanie Fink, Anna Grochowski,  
Jennifer Hartmann, Jessica Hollinsky, Sabrina  
Janko, Katherina Kimberger, Kristina Kopp,  
Corinna Lang, Anna Probst, Johannes Raber,  
Laura Salzer, Elena Schwarz, Amelie Scullion,  
Carmen Spieler, Sabrina Stawski, Carina Stutz,  
Sabine Tiefel, Alexa Wolfseher

### WALDORFSCHULE, WENDELSTEIN

**Leitung:** Gabriele Wendt  
Anna Beißer, Patrick Best, Nadja Blumrich,  
Matthias Döllinger, Lucas Fischer, Patrick Fry,  
Daniela Fürst, Lisa Fürst, Elisabeth Gauer, Laura  
Goebel, Nora-Marie Harmel, Maximilian Hauf,  
Tim Häußler, Martin Hörlbacher, Leonard Kirsch,  
Judith Kleiß, Maximilian Klier, Adrian Koch,  
Hannah Köhler, Paul Kraemer, Ingmar Kreuzer,  
Fabian Landes, Reinhold Mintu, Lea Oerthel,  
Tobias Rieger, David Schlicht, Lykke-Rabea  
Schorr, David Schuh, Konstantin Schuh, Elisabeth  
Sebald, Martha Selwyn, Leo Siegle, Jonas Stock,  
Sophia Wagemann, Anna Warmuth, Benjamin  
Wöll, Felix Wöll

### JOHANNES-HELM-SCHULE, SCHWABACH

**Leitung:** Beate Ehrlich  
Giuliano Bartonitz, Tamara Bußinger, Marie  
Donaubauer, Juliane Drathring, Anna Fischer,  
Jasmin Förster, Marina Gebert, Svetlana Grez,  
Lisa Großberger, Annika Kintscher, Lena  
Knöllinger, Lisa Knöllinger, Nadine Mertens,  
Stefanie Mild, Nadine Nettel, Celia Nobis, Marcus  
Novotny, Özge Özkaynak, Yannick Rapke, Nina  
Schiffermüller, Kevin Schmidt, Nicole Schmidt,  
Camilla Siemantel, Sarah Weninger.

## ORCHESTER:

### FÜRTHER STREICHHÖLZER

**Einstudierung:** Bernd Müller  
**Violine 1:** Eva Lazarus, Judith Oechsle, Avila Pohl,  
Sarah Julia Kriesch, Johanna Oechsle,  
Sarah Kuboth, Sebastian Horn  
**Violine 2:** Katharina Stamminger, Julia Beißer,  
Sabine Friedrich, Marcus Sprethuber, Eva Boser,  
Katharina Fulda, Johanna Hüttl, Mirjam Zeitner  
**Violine 3:** Eva Edelthalhammer, Anna Strattner,  
Stephanie Edwards, Sarah Wölfel, Natalie Peterek  
**Viola:** Antonia Schmid, Antonia Lange, Laura  
Fritsch, Clarissa Rohde, Iris Decker  
**Violoncello:** Jaromir Kostka, Laureen Pohl,  
Kathrin Pfützner, Maxine McLaren  
**Kontrabass:** Daniel Silberhorn

### BLOCKFLÖTENENSEMBLE DER NÜRNBERGER MUSIKSCHULE

**Einstudierung:** Heide Garbs-Indefrey, Karin Falke  
**1. Sopran:** Heide Garbs-Indefrey,  
Anna Schaarschmidt, Friederike Vollert  
**2. Sopran:** Stefanie Amberger, Anna Bittel,  
Mirjam Dennemarck, Johanna Heller,  
Pauline Hess, Xenia Homrighausen,  
Annekathrin Lindenberg, Xenia Lindenberg,  
Christina Linz, Judith Rottmooser,  
Franziska Schaarschmidt, Lina Schmidt  
**Alt:** Karin Falke, Christiane Dormann, Linda  
Freimann, Natalie Gruber, Sylvia Hassler,  
Carina Lenz, Verena Lindner, Christiane Mosner,  
Christina Schloetzer, Selina Winkler

### SCHLAGZEUGENSEMBLE DER MUSIKSCHULE ANSBACH

**Einstudierung:** Georg Huber  
Dominik Liebel, Samuel Bauer,  
Gerd Weber

## SIGNALHÖRNER

**Einstudierung:** Roland Horsak  
Roland Horsak, Christian Rank,  
Gabriel Dremptic, Matthias Brückner,  
Johannes Amslinger, Niels Hengstmann,  
Tom van de Weyer, Tom Kalenbach,

## FIRST ENGLISH HANDBELL CHOIR NUREMBERG

Dirigent: Thomas Keeton  
Werner Schmelz, Christa Beyer-Hußmann,  
Ingrid Rumpf, Horst Rumpf, Thomas Keeton

## UNSER BESONDERER DANK

gilt den unermüdlichen Klassenlehrern  
Michael Benker, Beate Ehrlich und Gabriele  
Wendt, ferner den engagierten Musikern Barbara  
Labudde, Heide Garbs-Indefrey, Karin Falke,  
Georg Huber, Thomas Keeton, Bernd Müller und  
Roland Horsak, die uns ihre Energie und Sach-  
kenntnis geschenkt haben.  
Wir möchten auch folgenden Theater- und Musik-  
schaffenden danken: Werner Müller (Stadttheater  
Fürth), Prof. Dr. Wulf Konold, Dr. Axel Emmerling,  
Dr. Olaf Roth (Staatstheater Nürnberg), Rudolf  
Wundling (Musikschule Nürnberg), Professor  
Wolfgang Manz (Musikhochschule Nürnberg-  
Augsburg), Michael Wiesengrund und Piano Haid,  
Lorenzo van Fersen und dem Tiergarten Nürn-  
berg, Reingard Krämer, Renate Pohl, Jutta Götz.

# ARCHE NOAH: DAS PROJEKT AUS SCHÜLER- UND LEHRERINNENSICHT



## BEATE EHRLICH (JOHANNES-HELM-SCHULE SCHWABACH)

Hoch spannend! - Das war der erste Gedanke, der mir durch den Kopf schoss, als ich mit der Idee des *Arche-Noah*-Projekts konfrontiert wurde. „Der blanke Wahnsinn!!!!“ war der zweite. Tausend Dinge sprachen gegen eine Teilnahme:

Viele Proben, die zusätzlich zum Unterricht stattfinden mussten! Würden die Kinder das durchhalten?? Der organisatorische Aufwand, die Kinder nach Nürnberg zu bringen ... Würden die Eltern unser Projekt unterstützen? Und nicht zuletzt: Eine OPER!!! Eine Oper für unsere Kinder, deren Musikgeschmack sich viel eher zwischen Hip-Hop und „Deutschland sucht den Superstar“ bewegt ...

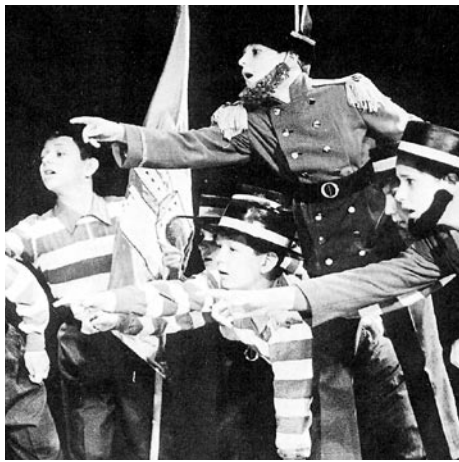
Doch die Faszination der Idee war zu stark. Und so stellte ich mit Hilfe der Schulleitung und der Kollegen eine Gruppe von interessierten Kindern zusammen. Bei einem Elternabend gelang es, die mir allzu vertrauten Bedenken der Eltern auszuräumen.

Seither proben 24 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren gemeinsam. „Das Singen war zuerst ein bisschen langweilig“ gestanden mir drei Schülerinnen der Gruppe. Doch Peter hatte von Anfang an einen guten Draht zu den Kindern und verstand es immer wieder, ihre ungeteilte Aufmerksamkeit zu erlangen. Und spätestens als die Regie- und Choreographieproben begannen, hatte der Zauber des Theaters auch die Kinder ergriffen.

Stellen Sie sich eine ganz normale Turnhalle vor, leise Klänge von Klaviermusik und 24 Kinder, die sich vollkommen konzentriert, in Harmonie mit sich selbst und den anderen, zu dieser Musik bewegen. Nach der Probe: Leuchtende, glückliche Augen – eine Sternstunde, für die Kinder, aber auch in meinem Lehrerleben.

## JUDITH KLEISS (WALDORFSCHULE WENDELSTEIN)

Bei den ersten zwei Proben mit Peter bekamen wir die Lieder für die Oper und studierten sie gleich ein. Zu den nächsten Proben kamen Ecki, der uns sagte, wie wir die Bewegungen ausdrücken sollten und Nina, die die Regie führte, dazu. Beide übten mit uns die Bewegungen der Tiere ein und teilten uns in die Tiergruppen auf. Neu für mich war, dass wir die Bewegungen nur mit den Händen und Armen zum Ausdruck bringen sollten. Ich wurde ein Fisch, der die Aufgabe hat, das Meer zur Sintflut aufzuwühlen. Dazu benutzten wir armlange Handschuhe, die wir auch später in einem Workshop mit Verena anmalten. Diese Proben fand ich interessant, sie machten mir Spaß und es war angenehm, mit Ecki und Nina zu proben, da beide sehr nett sind und alles sehr abwechslungsreich war. Am Donnerstag war der Tierkostümworkshop mit Verena. Sie zeigte uns als erstes Beispiele für die Bemalung der Handschuhe. Danach ging's los mit dem Malen. Unsere Ergebnisse waren sehr farbenfroh und verschieden, und wir waren ganz zufrieden.



THE GOLDEN VANITY, ALBEBURGH 1967  
MIT DEN WIENER SÄNGERKNABEN



ARCHE NOAH - DER STURM,  
SZENE AUS DER URAUFFÜHRUNG  
ORFORD CHURCH 1958

## BENJAMIN BRITTENS ARCHE NOAH UND DIE TRADITION DER „COMMUNITY OPERA“

Text: Michael Kerstan

Der seit nunmehr 48 Jahren anhaltende Erfolg von Benjamin Britten's Community Opera *Noye's Fludde* beruht zum einen auf der Qualität der Partitur, die Einfachheit nie mit Banalität verwechselt, und zum anderen auf spannenden formalen und inhaltlichen Grundlagen. Deren nähere Betrachtung kann dazu beitragen, die englische und amerikanische Musiktheaterkultur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts besser zu verstehen.

### COMMUNITY OPERA

Die Entstehung des Genres „Community Opera“ fällt in die Zeit der wirtschaftlichen Depression in den USA. Diese hatte, zumindest für die Entwicklung der amerikanischen Musik, auch ihre guten Seiten. Sofort nachdem Franklin D. Roosevelt 1933 zum Präsidenten gewählt worden war, rief er den nationalen Notstand aus und leitete unter der Maxime New Deal („die Karten werden neu gemischt“) umfangreiche Reformen zur Überwindung der Wirtschaftskrise ein. 1935 begann die 2. Phase des New Deal, und unter der Leitung des ehemaligen Sozialarbeiters Harry L. Hopkins wurde die WPA (Works Progress Administration) aufgebaut, eine gigantische Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, die in lokalen Projekten in den gesamten USA 3,5 Millionen Menschen in Lohn und Brot bringen sollte. Das waren 20 Prozent der geschätzten 17 Millionen Arbeitslosen damals.

Hopkins sah in den brachliegenden Fähigkeiten der Arbeitslosen, die immerhin knapp 30 Prozent aller Erwerbsfähigen ausmachten, eine Verschwendung von Talenten und Fähigkeiten und errechnete daraus einen enormen volkswirtschaftlichen Schaden. Eine Abteilung der WPA war das FMP (Federal Music Project), das der Dirigent Nikolai Sokoloff leitete und das 1936, ein Jahr nach seiner Gründung, 15.000 Musiker beschäftigte, darunter 5.700 in verschiedenen Orchestern. Das FMP von New York City gliederte sich 1937 in drei Abteilungen, die Konzertabteilung mit 646 Mitarbeitern, darunter 12 Dirigenten, die Kammermusik- und

Opernabteilung mit 176 Mitarbeitern und die Abteilung Soziale Musikausbildung, die Social Music Education Division. Diese beschäftigte 596 MusikerInnen, die in New York in 123 Musikzentren über 13.000 Unterrichtsstunden im Jahr durchführten.

Das FMP hatte sich die Aufgabe gestellt, das musikalische Niveau der Musiker anzuheben und die Bevölkerung zur Teilnahme am musikalischen Angebot zu animieren. Außerdem besuchten die Musiker pädagogische Seminare und Sprachkurse, damit sie so weitergebildet wurden, dass sie von ihrer Arbeit leben konnten. Das Konzertbüro des FMP veranstaltete Konzerte für Solisten, die in der pädagogischen Arbeit nicht einsetzbar waren. Andere Mitarbeiter der Education Division halfen, dezentral kommunale Musikgruppen zu gründen wie Jugendblasorchester oder Laienchöre. Schließlich wurde das Composer's Forum Laboratory gegründet, das jungen amerikanischen Komponisten erstmals eine breite Plattform bot. Eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Community Opera kam schließlich dem Aufbau dezentraler Kulturzentren in New York zu, wie dem Theatre of Music in der West 54th Street, dem Brooklyn Community Center, dem Harlem Music-Art Center und dem Manhattan Children's Center. Dort gab es eine bunte Mischung aus Hochkultur und Soziokultur – Theater, Konzerte, Ausstellungen, Werkstätten, Bürgerabende, Selbsthilfe und Gemeinwesenarbeit. Jedes dieser Zentren betrieb ein Sponsor's Bureau, das die Programme per Mundpropaganda im Stadtteil verbreitete und im Gegenzug sich bei den Stadtteilbewohnern über ihre musikalischen Bedürfnisse informierte. Die Mitarbeiter suchten außerdem ständig nach Veranstaltungsräumen und Materialien für die Aufführungen.

Mit dem Eintritt der USA in den 2. Weltkrieg wurde die Arbeit der WPA Zug um Zug eingestellt, denn die Arbeitslosigkeit wurde mit dem Kriegsdienst reduziert, die Zahl der Soldaten von 2 Millionen (1942) auf 12 Millionen (1946) erhöht.

Im FMP arbeiteten Komponisten wie Aaron



Copland, Marc Blitzstein und Roger Sessions. Aus der Feder Coplands, des vielleicht bekanntesten US-amerikanischen Komponisten, stammt die Community Opera *The Second Hurricane*, in der Jugendliche die Hauptpartien darstellen und ein Kinderchor sowie ein Jugendorchester mitwirken. Regisseur der Uraufführung am Henry Street Settlement Theater in New York war kein Geringerer als Orson Welles, der dort auch *The Cradle Will Rock* von Marc Blitzstein und *Der Jasager* von Kurt Weill inszeniert hatte. In den USA wird in den Resultaten der Arbeit des FMP die Geburt einer originären US-amerikanischen Musikkultur gesehen.

Benjamin Britten war dem großen englischen Dichter W. H. Auden 1939 in die USA gefolgt und hatte alsbald die musikalische Szene in New York kennen gelernt und sich mit einigen Kollegen angefreundet. In seinem ersten Musiktheaterwerk *Paul Bunyan* mit dem Libretto von Auden verarbeitete er amerikanische Sujets, Klänge und Harmonien. Und er kehrte stark beeindruckt von der kulturellen und moralischen Wirkung der musikalischen Theaterarbeit und geplagt von Heimweh 1942 zurück nach England.

## BENJAMIN BRITTEN UND SEINE ARBEIT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Für Kinder und Jugendliche begann Britten zu schreiben, als er selbst noch ein Teenager war, so die beiden Liederzyklen für Knabenstimmen und Klavier *Three Two Part Songs* (1932) und *Friday Afternoons* (1935). Das Schlusslied in *Friday Afternoons*, das *Rondo Old Abram Brown* ist zudem ein Beleg dafür, das Britten sich schon ganz früh intensiv mit dem Thema Tod auseinander gesetzt hatte. Für die musikalische Beschreibung des Begräbnisses verwendete er ein Kinderlied – ein solcher Umgang mit musikalischem Material lässt an die *Wunderhorn-Lieder* oder auch den langsamen Satz der 1. Symphonie von Gustav Mahler denken. Britten zeigt hier schon seine spezielle Begabung, einfach und dennoch nicht banal zu komponieren.

*A Ceremony of Carols* aus dem Jahr 1962 für Diskantstimmen und Harfe ist Brittens erstes „reifes“ Werk für Knabenstimmen (das ursprünglich für Frauenstimmen gedacht war). Die Verwendung der Harfe als Begleitinstrument war damals noch ziemlich gewagt. Seitdem erklingt die Harfe bei Britten jedoch immer wieder, wenn das Dilemma zwischen Schönheit/Unschuld und Versuchung zum Thema gemacht wird. In *A Ceremony of Carols* spielt die Harfe durchweg kindhafte Ostinato-Patterns und Tanz-Rhythmen, welche die Sehnsucht nach der verlorenen Unschuld und Kindheit noch verstärken.

Ein Vorgänger der *Arche Noah* war die Kantate *Saint Nicolas*, das Britten 1948 für die Hundertjahrfeier des Lancing College komponiert hatte. 1949 erschien die Kinderoper *The Little Sweep*, (Der kleine Schornsteinfeger) die oftmals als „Peter Grimes für Kinder“ bezeichnet wurde. Das Werk, das auf ein Gedicht von William Blake zurückgeht, führt Kinder und Erwachsene in die Welt der Oper ein und zeigt, wie ironisch und subversiv diese Gattung sein kann.

Britten komponierte weit mehr für Kinder, so die *Missa Brevis in D* (1959) für Knabenstimmen und Orgel und acht Jahre später ein Vaudeville für Kinder und Klavier, *The Golden Vanity* (UA 1967, für die Wiener Sängerknaben). Darauf folgte die Kantate nach dem Gedicht von Bertolt Brecht, *The Children's Crusade* (1968). In seiner letzten Komposition mit Opuszahl, *Welcome Ode* (1976) für einen dreistimmigen Jugendchor verzichtete Britten auf die Düsternis der vorangegangenen Werke und fand zu der Helligkeit seiner früheren Kinderstücke zurück. Die Ode war ein Auftrag für das silberne Jubiläum des Besuchs von Queen Elizabeth II. in Ipswich.

## ARCHE NOAH (NOYE'S FLUDDE)

Die Vorlage zur *Arche Noah* ist ein Mysterienspiel aus Chester aus dem späten 16. Jahrhundert. Solche Mysterienspiele (Miracle Plays) wurden auf

Heuwagen gespielt, die durch die Orte fuhren. Britten behielt den Handlungsablauf und das alte Englisch des Originals bei. Mit dem letzteren erreichte er eine stärkere sprachliche Stilisierung und damit größere Universalität, als dies bei *Saint Nicolas* oder *The Little Sweep* der Fall war.

Der Komponist fügte in das Werk drei Choräle ein. Zwei davon umrahmen die Aufführung, und einer wird mittendrin, auf dem Höhepunkt des Sturms, gesungen. Die Zuschauer sind eingeladen, mitzusingen. So tragen sie dramaturgisch durchaus zum Geschehen bei, besonders, wenn es darum geht, den Sturm zu beschwichtigen. Britten geht so noch weiter als in *Saint Nicolas*, wo die Zuschauer lediglich eine kommentierende Funktion haben. Der Komponist erfüllt auf diese Weise schon früh eine Forderung der Soziokultur der siebziger Jahre, für eine stärkere Partizipation der Zuschauer zu sorgen. In dieselbe Richtung geht seine Forderung, das Stück solle auf keinen Fall in Theatern aufgeführt werden. Die Forderung nach niedrigschwelligem Aufführungsorten hatte Britten also auch schon längst vor der Diskussion der siebziger Jahre eingelöst.

So gesehen ist das Werk ein Paradebeispiel für eine Community Opera, was bedeutet, dass möglichst viele und vielfältige musikalische und darstellerische Personen und Gruppen einer Gemeinde, Stadt oder Region an den Aufführungen mitwirken sollen, insbesondere auch die Zuschauer.

Der Inhalt der *Arche Noah* verbindet, wie oft bei Britten, die drei Themen, die den Komponisten zeit lebens am meisten beschäftigt hatten: Durch Entwicklung des Bewusstseins verlorene Unschuld, Tod und das Meer als Instanz der Prüfung, Reinigung und Rettung. Hinzu kam die für Britten ebenfalls bedeutende Mischung von profanen und religiösen Themen und der spezifische britische Humor, in der *Arche Noah* verkörpert durch Frau Noah und ihre Klatschbasen.



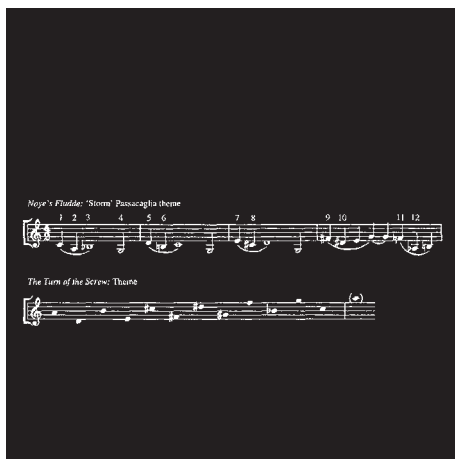


ABBILDUNG 1:  
VERGLEICH DER ZWÖLFTONREIHEN  
IM STURM DER ARCHE NOAH UND DER  
KAMMEROPER THE TURN OF THE SCREW

ABBILDUNG 2:  
ALLELUIA-RUFE DER TIERE  
MIT SIGNALHÖRNERN

## DIE MUSIK DER ARCHE NOAH

Die Partitur ist so dicht gewoben, dass sie eben nicht wie ein „Kinderstück“ wirkt, sondern eher wie Vorarbeiten zu Britten's Kirchenparabeln. Besonderheiten sind die flexible Instrumentierung und die kluge und dramaturgisch begründete Aufteilung des musikalischen Materials auf die professionellen Musiker und die mitwirkenden Kinder und Amateure. Das ist nicht nur in den Aufführungen sehr effektiv, sondern beweist auch, dass eine Demokratisierung der ästhetischen Mittel möglich ist.

Zu den besonderen Effekten zählen die Handglocken. Britten erhielt diese und weitere Inspirationen auf einer Ostasienreise gemeinsam mit Peter Pears 1956. Ein anrührender Effekt ist auch der Klang einer Reihe von Tassen, die mit ihren Henkeln an einer Schnur aufgefädelt und mit kleinen Holzstöckchen geschlagen werden, wenn vor dem Sturm oder zum Ende des Sturms die ersten und letzten Regentropfen fallen.

Die Ouvertüre, der Eingangschoral *Lord Jesus, Think on Me* ist als (Pilger-) Marsch im phrygischen E-Moll (eine Kirchentonart, die nach Pilgerschaft klingt) arrangiert. Auch die Zuschauer nehmen teil an dieser Pilgerreise. Es folgt die Stimme Gottes, eine Sprechstimme über musizierten Quartan. Mit ihr werden das Thema der Erlösung und die Figur des Noah, der die Menschheit in die Zukunft steuern soll, eingeführt. Nun ruft Noah seine Söhne zusammen, um die Arche zu bauen. Die komplexe Harmonik vereinfacht sich zu einer unschuldigen Pentatonik mit Quartan (Gott) und optimistischen großen Terzen und Sexten. Diese Musik entwickelt sich weiter zu Noahs und seiner Kinder Arbeitslied, ein Ritual, das nach Aktion auf der Bühne ruft. Die fröhliche Arbeitsatmosphäre wird gestört, wenn Frau Noah erscheint. Ihre großen Wagner-Sexten auf Dis rufen nach Erotik und lehnen jede Mitarbeit an der Erlösung ab. Stattdessen macht sie sich mit ihren Klatschbasen über die Arbeit lustig; musikalisch geht das, indem das Arbeitslied

im 6/8-Rhythmus parodiert wird. Plötzlich ändert sich die Tonart: Von Fis-Moll und A-Dur geht es abrupt nach F-Dur, und das Baulied beginnt *In the name of God*, eine weitere Aktions-Musik, bei der die Kinder im Orchester leere Saiten auf der Geige und die Blockflöten einfache Schnörkel spielen – alles in allem eine Generationen übergreifende Arbeits- und Gottesdienstmusik.

Wenn die Arche fertiggestellt ist, beginnt eine Art Prozession: Die Tiere, von kleinen Kindern dargestellt, strömen die Gänge entlang zum Podium und füllen die Arche. Dazu ertönen Rufe, die Britten so liebte, und die er zuvor schon in *Peter Grimes* und später in *Curlew River* eingebaut hat: *God/Lord, have mercy upon me* (Kyrie eleison). Er komponierte diese Rufe, um ein Ganztonintervall (F-Es) zentriert, auf einen lebendigen, eingängigen Rhythmus. Sie sind so einfach gehalten, dass selbst die kleinsten Kinder mitsingen können. Die einzelnen Tierarten (im Chester Miracle Play waren es 45, nun sind es 39) sind jede besonders charakterisiert und interagieren miteinander: Die quiekenden Mäuse rufen unablässig die geschwätzigen Affen zur Vernunft.

Der zentrale Choral *Eternal Father, Strong to Save* ist in der Art einer „Sturm-Passacaglia“ komponiert, die auf einer Zwölftonreihe basiert, in der viele Experten eine Ähnlichkeit mit der Reihe in *The Turn of the Screw* sehen (siehe Abb.1).

Sie besteht aus kleinen Sekunden, kleinen Terzen, dem Tritonus (dem „Diabolus in musica“, dessen teuflischer Einfluss im Stück permanent vorhanden ist), und Phrasen, die mit Ganztonschritten langsam aufwärts steigen. Gegen diesen Sturm kämpft das musikalische Material des Choral's für und gegen Integration: Obwohl wir die Original-Harmonien des Choral's von Dykes in der dritten Strophe hören (genauso wie in der 2. Strophe in *Saint Nicolas*), werden sie von einem Diskant begleitet, der gelegentlich in schrille Parodie ausbricht. Diese dritte Strophe ist die einzige ohne Sturmbegleitung, die ansonsten nie wieder ganz

aufhört, obwohl der Sturm ab hier abebbt (z.B. in der Musik des Raben und der Taube und während der ‚Alleluia‘-Rufe mit ihrem verminderten Dreiklang, der die Signalhorn-Akkorde bei Ziffer 110 als Teil eines verminderten Sept-Akkords krönt, siehe Abb. 2).

Wenn der Sturm sich legt, schickt Noah zunächst einen Raben (chromatisches Cello-Solo) und eine Taube (mit Flatterzunge gurrender Walzer auf der Blockflöte) los, um das Land zu erkunden. Mit dem Erklängen der Handglocken erscheint ein Regenbogen.

Am Ende des Stückes singen alle, ganz im Geiste von *Old Abram Brown* aus *Friday Afternoons*, den Kanon von Tallis *The Spacious Firmament on High*. Dieser hebt sich gegen eine Musik ab, die wieder eine Stimmung aus kindlicher Unwissenheit und Unschuld verbreitet – asiatische Glocken, Signalhörner aus der Kinderzeit, Klassenzimmer-Blockflöten und aufgehängte Tassen, die an den Kindergarten erinnern. Der Ausbruch der Orgel vor der letzten Strophe des Chorals mag einen unangenehm berühren, und die asiatischen Einstreuungen am Schluss, wenn sie im Zusammenhang mit der Musik von Tallis erklingen, legen einen Hauch von Zweifel über die Gewissheit des orthodoxen christlichen Glaubens, der in dem Choral ausgedrückt wird.

Bei den Vorsingen und Proben zur Uraufführung 1958 in der Orford Church war auch Aaron Copland aus den USA angereist, der seine Erfahrungen mit Community Operas gut einbringen konnte. Während der Proben musste für die Kinder, die aus ganz Suffolk zusammen kamen, ein aufwändiger Fahrdienst organisiert werden, denn private Kraftfahrzeuge waren damals noch eher selten vorhanden. Der Dirigent der Uraufführung war Charles Mackerras, Regisseur war Colin Graham.

Bei allem, was Britten für Kinder und musikalische Amateure geschrieben hatte, hat er nie „Kinderkram“ komponiert, sondern die jeweilige Fähigkeitsstufe dramaturgisch optimal genutzt. Mit dieser Haltung ist er ein Vorbild für zahlreiche jüngere Komponisten geworden.

Sein Landsmann Sir Peter Maxwell Davies ist ein Beispiel dafür. Er hat nicht nur die Kinderoper *Cinderella* (1980) und weitere fünf Einakter (1988–1992) für die Bühne oder das Podium geschaffen, sondern ein ganzes Festival gegründet, das *St. Magnus-Festival* auf den schottischen Orkney-Inseln, bei dem Kinder, Musikamateure und hoch qualifizierte Musiker alljährlich den ganzen Sommer über zusammen musizieren. Der Italiener Giorgio Battistelli hat eine Oper für seine Heimatstadt Albano im Latium geschrieben, *Experimentum mundi*. Da wirken Vertreter sämtlicher Handwerkskünste mit, vom Schreiner über den Schlosser bis zum Pizzabäcker. Die Produktion erfreut sich einer solchen Beliebtheit, dass die Albaner Handwerker mittlerweile schon mehrere Welttourneen absolviert haben und daher manchmal gar das öffentliche Leben in Albano zum Erliegen zu kommen drohte. Auch der deutsche, in Italien lebende Komponist Hans Werner Henze reiht sich in die Gruppe der Komponisten ein, die für Kinder und musikalische Amateure einer ganzen Gemeinde schreiben können. Sein *Cantiere Internazionale d'Arte* in Montepulciano hat die komplette Gemeinde von den Kindern bis zu den Greisen in die Aufführung von Community Operas eingebunden. Er selbst schrieb drei größere Werke für die Bewohner, allen voran seine Kinderoper *Pollicino* sowie die beiden Pausiello-Bearbeitungen *Don Chisciotte della Mancina* und *Il Re Teodoro di Venezia*. Der Henze-Schüler Stefan Hakenberg erregte mit seiner Community Opera *Der Kinderkreuzzug* 1992 an der Kölner Oper größere Aufmerksamkeit. Auch dort gelang die Integration von professionellen Künstlern mit Kindern, Jugendlichen und anderen interessierten Musikliebhabern auf höchstem Niveau.

Vielleicht ist es in der aktuellen Situation wirtschaftlicher Rezession und künstlerischer Saturierung an der Zeit, künstlerische Aktivitäten, die weite Teile der Bevölkerung integrieren, wieder verstärkt zu fördern.



**BENJAMIN BRITTEN MIT TIEREN  
BEI DER URAUFFÜHRUNG 1957**

#### **LITERATUR:**

- Allen, Stephen Arthur:** Britten and the world of child, in M. Cooke (Hrsg.): *The Cambridge Companion to Benjamin Britten*, Cambridge 1999, S. 279–291.
- Graham, Colin:** *Staging first productions 3*, in D. Herbert (Hrsg.): *The Operas of Benjamin Britten*, London 1979, S. 44–58.
- Kerstan, Michael:** *Künstlerische Kulturarbeit. Eine empirische Untersuchung zum Jugendmusikfest Deutschlandsberg*, Tübingen 1995
- Mellers, Wilfried:** *Through Noye's Fludde*, in Chr. Palmer (Hrsg.): *The Britten Companion*, London 1984, S. 153–160.
- Odo, Roberto:** *Il mare nell'opera di Benjamin Britten*, in G. Restivo (Hrsg.): *Prometheus. Quindicinale di informazione culturale*, Turin 2001.
- Zuck, Barbara:** *A History of Musical Americanism*, Ann Arbor, Mich. 1980.



**NICHOLAS BARR**  
Viola  
Großbritannien

Bevor er 1984 in das Royal College of Music eintrat, spielte Nicholas Barr im European Community Youth Orchestra und als Student bereits mit der Academy of St. Martin in the Fields und dem London Symphony Orchestra. 1988 gewann er die Stipendien des Countess of Munster Trusts und der Royal Society of Arts, um bei Thomas Riebl in Salzburg studieren zu können. Barr war Mitbegründer des Lyric Quartet, mit dem er sämtliche Streichquartette von Dohnányi, Ginastera, Joseph Marx, Michael Nyman und Gavin Bryars auf CD aufnahm. Im vorigen Jahr spielte das Quartett die Musik von Philip Glass für den Oskar-gekrönten Film *The Hours* ein. Nicholas Barr gastierte mit dem Britten Quartet, dem Angell Piano Trio und den Covent Garden Soloists. Er spielt eine Bratsche von Charles Boullangier aus dem Jahre 1878.



**ANDREA BAKER**  
Mezzosopran  
USA

In Massachusetts geboren, studierte die dramatische Mezzosopranistin Andrea Baker in Boston bei Elisabeth Phinney, als Stipendiatin beim Aspen Music Festival in Colorado und an der Eastman School of Music in Rochester, New York. Eine Lehrerin, die sie besonders prägte, war Blanche Thebom. 1994 war Andrea Baker Preisträgerin der

Metropolitan Opera National Auditions in New York und der Wagner-Verbände von New York und Northern California. Ihre Bühnenkarriere begann sie 1995 an der San Francisco Opera als Schwertleite in *Walküre*, es folgten *Xerxes* und *Ariodante* an der Pocket Opera in San Francisco und *Azucena Il Trovatore* in Massachusetts. Ihr erstes Festengagement in Europa fand sie an den Städtischen Bühnen Augsburg, bevor sie 1998/99 Ensemblemitglied der Oper Nürnberg wurde. Hier verkörperte sie u.a. Fricka, Erda und Waltraute im *Ring-Zyklus*, Baba the Turk in *The Rake's Progress*, Magdalena in den *Meistersingern von Nürnberg*, Herodias in *Salome* und die Titelpartie in *Carmen*. Für ihre Interpretation des Komponisten in der Nürnberger Produktion von *Ariadne auf Naxos* wurde sie von der Zeitschrift „Opernwelt“ zur „Nachwuchssängerin des Jahres“ gewählt. Gastverträge führten sie nach Sydney, wo sie erst kürzlich die *Carmen* sang, München, Kassel, Bielefeld, an die Deutsche Oper am Rhein, und nach England, wo sie mit dem London Symphony Orchestra konzertierte.



**JUTTA BÖHNERT**  
Sopran  
Deutschland

Die Sopranistin Jutta Böhnert wurde in Baden-Baden geboren. Ihr Gesangsstudium absolvierte sie bei Sylvia Geszty an der Musikhochschule in Stuttgart. An der Staatsoper Stuttgart-Junge Oper begann sie ihre Bühnenlaufbahn in der Titelrolle der Produktion *Der gestiefelte Kater* (C. A. Cui). Es folgten Gastengagements in Kiel, Regensburg (Adele), der Niedersächsischen Staatsoper Hannover und der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf. Von 1998 bis 2002 war sie Ensemblemitglied der

Oper Nürnberg, wo sie Gretel, Susanna, Gilda und Olympia sang. Im Juni 2002 wirkte Jutta Böhnert als Brangäne in Frank Martins Oper *Le vin herbé* in einer Produktion der Zeitgenössischen Oper Berlin mit. In der Spielzeit 2003/2004 war sie am Hessischen Staatstheater Kassel engagiert, wo sie u.a. Gilda, Pamina, Adele und Amor (*Orfeo ed Euridice*) sang. Am Staatstheater am Gärtnerplatz in München feierte sie in der Partie der Adele im Mai 2003 einen fulminanten Erfolg. Im Konzertfach ist Jutta Böhnert eine ebenfalls sehr gefragte Sängerin. So trat sie im Berliner Konzerthaus mit dem Dresdener Kreuzchor und dem Berliner Sinfonieorchester auf, sang im Leipziger Gewandhaus mit dem Gewandhausorchester den *Messias* und in der Kölner Philharmonie die *Matthäus-Passion* von Johann-Sebastian Bach. Bei den Bayreuther Festspielen 2004 und 2005 war und ist Jutta Böhnert in der Neuinszenierung des *Parsifal* als Blumenmädchen, Dirigent Pierre Boulez, zu hören.



**ADRIAN BRADBURY**  
Violoncello  
Großbritannien

Adrian Bradbury spielte mit den verschiedensten Ensembles Aufnahmen ein und wirkte bei zahlreichen Auftritten in Fernseh- und Radioaufzeichnungen mit. Unter anderem musizierte er mit Jane's Minstrels, Trio Gemelli und dem Touchwood Piano Quartett. Ebenso spielte er als Solo-Cellist mit der London Sinfonietta und dem BBC Scottish Symphony Orchestra. Er gab Solokonzerte bei vielen großen internationalen Festivals in sieben europäischen Ländern. Er ist regelmäßig in der BBC zu hören.





**TIMOTHY BROWN**  
Horn  
Großbritannien

Tim Brown ist erster Solohornist beim BBC Symphony Orchestra und bei der Academy of St. Martin in the Fields. Bei der letzteren ist er schon seit 30 Jahren Ensemblemitglied. Er spielte auf zahlreichen Festivals und in bedeutenden Konzerthäusern auf der ganzen Welt, darunter bei den BBC Proms und in der Carnegie Hall. Zu seinen jüngsten Auftritten gehört die Serenade von Benjamin Britten zusammen mit Ian Bostridge. Seine Einspielung des Hornquintetts von Mozart mit dem Kammermusikensemble der Academy of St. Martin in the Fields, das von seiner Schwester Iona Brown geleitet wurde, gewann den Preis der Mozartgemeinde Wien, die Wiener Flötenuhr; seine CD mit dem Oktett von Schubert mit dem gleichen Ensemble gewann den Grand Prix du Disque. Viele Jahre lang konzertierte er auch mit dem Melos Ensemble.



**JUDITH BUSBRIDGE**  
Viola  
Großbritannien

Judith Busbridge machte ihren Studienabschluss bei Thomas Riebl in Salzburg. Dort spielte sie auch fünf Jahre Solo-Bratsche in der Camerata Academica von Sandor Vegh. Neben ihrem vollen Terminkalender mit dem Dante Quartet genießt sie eine Solo-Karriere bei den London Mozart Players

und in John Eliot Gardiners Orchestre Revolutionnaire et Romantique, das den Einsatz von Originalinstrumenten auf die Musik des neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts erweitert hat. Judith Busbridge lebt im Norden Londons mit ihrem australischen Ehemann Bernard, der als Sound Designer für Film und Fernsehen arbeitet und mit ihrer dreijährigen Tochter Caitlin.



**THOMAS COOLEY**  
Tenor  
USA

Thomas Cooley wurde 1970 in Minneapolis, Minnesota geboren. Seine Gesangsausbildung erhielt er an der DePauw University, der University of Minnesota und am Münchener Richard-Strauss-Konservatorium für Musik. Er besuchte Meisterkurse an der Britten-Pears-School in Aldeburgh, England und am Steans Institute for Young Artists beim Ravinia-Festival in Chicago bei Anthony Rolfe-Johnson, Peter Schreier, Thomas Allen, Rudolph Piernay und Margo Garrett. Zu seinem Repertoire gehören Tamino und Almaviva. Er gastierte an der Bayerischen Staatsoper, der Krakauer Staatsoper, der Neuen Opernbühne Berlin, der Minnesota Opera und beim Aldeburgh Festival in England. Cooley arbeitet mit Dirigenten wie Helmuth Rilling, Peter Schreier und Wolfgang Sawallisch sowie mit zahlreichen Ensembles, darunter das Gewandhausorchester Leipzig, das Bayerische Rundfunk-Sinfonieorchester, das Bach-Collegium Stuttgart, das Chicago Symphony Orchestra und das Minnesota Orchestra. Zudem wirkte Thomas Cooley bei mehreren CD-Einspielungen, Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit.



**ANDREAS FULDA**  
Klavier  
Deutschland

Andreas Fulda ist Schüler am musischen Wolfgram-von-Eschenbach Gymnasium in Schwabach und erhält dort Instrumentalunterricht bei Walter Zangl. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er im Alter von fünf Jahren an der Städtischen Musikschule Schwabach bei Marion Sindel. Als Mitglied des Kinderchors der Musikschule Nürnberg wirkte er in mehreren Opernproduktionen am Staatstheater Nürnberg sowie in zahlreichen Konzerten mit. Seit 2002 erhält Andreas Fulda Klavierunterricht bei Prof. Annie Gicquel in Nürnberg. Er ist Preisträger beim „Nürnberger Klavierwettbewerb“ 2003 und „Jugend musiziert“ 2005.



**JONATHAN GUNTHORPE**  
Bariton  
Großbritannien

Jonathan Gunthorpe studierte Englisch und Russisch an der Leeds University und setzte nach seinem MA in Musik am Birmingham Conservatoire seine Studien am Royal College of Music und am National Opera Studio fort. Sein Debüt am Royal Opera House Covent Garden machte er als Angelotti in *Tosca*. Als Nachtigall in den *Meistersingern von Nürnberg* kehrte er zum Covent Garden zurück. Opernengagements erhielt er unter anderen an der Opéra de Rouen (Pilger in *Curlew River*), bei der Northern Sinfonia (Noah in *Arche Noah*)

und beim Camden Chamber Orchestra (Don Fernando in *Fidelio*).

Gunthorpe konzertierte mit Ex Cathedra bei den BBC Proms und mit dem Apollo Chamber Orchestra beim Lufthansa Festival und beim Perth Festival. Mit dem English Chamber Orchestra und dem English String Orchestra trat er in der Barbican Hall und der Birmingham Symphony Hall, St. John's, St Martin-in-the-Fields und der Westminster Abbey auf. Sein Debüt in der Wigmore Hall absolvierte er mit den *Liebesliedern* von Brahms. Seine umfangreichen CD-Einspielungen werden von Hyperion herausgegeben.

In der laufenden Konzertsaison sang Gunthorpe mit dem Orchestra of St. John's Smith Square die *Kantate 57* von Johann Sebastian Bach, dessen *Magnificat* mit der Academy of St. Martin in the Fields unter Sir Neville Marriner und die *Winterreise* mit Julius Drake am Klavier im Linbury Theater, Covent Garden.



**EBERHARD  
KNOBLOCH**  
Klarinette  
Deutschland

Der in Sachsen geborene Klarinettist begann seine musikalische Laufbahn bereits mit 7 Jahren. Sein Klarinettenstudium an der Hochschule für Musik, „Carl Maria von Weber“ schloss er mit Höchstnote ab. Direkt an das Studium schlossen sich mehrere Engagements als Soloklarinettist an – so in Pirna, Chemnitz und Dresden. Kammermusikalisch und solistisch war er in nahezu allen europäischen Ländern sowie in Japan tätig. Seit 1997 ist er Mitglied des Münchener Rundfunkorchesters. Neben seiner Münchener Tätigkeit gibt er seine musikalischen Erfahrungen weiter als Lehrer

an der Würzburger Hochschule für Musik und an der Universität Erlangen-Nürnberg. Im Nürnberger Raum kennt ihn das Publikum als Mitglied der Kammermusikvereinigung ensembleKONTRASTE.



**JÖRG KRÄMER**  
Flöte  
Deutschland

Jörg Krämer gewann nach seinem Studium den 1. Preis beim Bundeswettbewerb der Musikhochschulen und Konservatorien; seit 1983 ist er Mitglied des Roseau-Quintetts, das zahlreiche Preise und Auszeichnungen gewann. Seit 1986 ist Krämer Soloflötist bei den Nürnberger Philharmonikern und seit 1997 Privatdozent an der Universität München.



**NINA KÜHNER**  
Regie  
Deutschland

Nina Kühner wurde 1970 in Bad Hersfeld geboren und studierte Theaterwissenschaften in München. Schon während ihres Studiums arbeitete sie als freie Regieassistentin u.a. am Staatstheater am Gärtnerplatz, welches sie 1997 als Regieassistentin und Statisterieleiterin ins Festengagement übernahm. 1999 wechselte sie für 2 Jahre als Regieassistentin und Abendspielleiterin an die Oper Nürnberg und ist seit der Spielzeit 2001/02 wieder in derselben Position am Staatstheater am Gärtner-

platz in München engagiert. Sie arbeitete u.a. mit Regisseuren wie Hellmuth Matiasek, Wolfgang Gropper, Harry Kupfer, Olivier Tambosi und Franz Winter. In Nürnberg inszenierte Nina Kühner im Mai 2000 für die Stadt den Figurenzug im Rahmen der Historischen Meile. 2001 leitete sie die szenische Einstudierung der Übernahme der Oper *Der Wildschütz* in der Inszenierung von Klaus Guth für die Nürnberger Oper. Im Oktober 2002 inszenierte sie für die Nürnberger Oper die Uraufführung der Kinderoper *Ich bin Du oder der Raub der Futurina* von Elena Mendoza-Lopez im Kachelbau. Für das Internationale Kammermusikfestival hat sie bereits *The Rape of Lucretia* und *The Turn of the Screw* inszeniert.



**GERD LOHMEYER**  
Schauspieler  
Deutschland

Der gebürtige Würzburger Gerd Lohmeyer absolvierte sein Schauspielstudium an der Hochschule der Künste in Berlin. Es folgten Engagements an den Städtischen Bühnen Dortmund, an den Münchener Kammerspielen, am Freiburger Theater und am Niedersächsischen Staatstheater Hannover. Seit 1986 ist Lohmeyer freiberuflich tätig mit Gastverträgen am Residenztheater, am Münchner Volkstheater, am Staatstheater Braunschweig, an den Vereinigten Städt. Bühnen Krefeld-Mönchengladbach, am Team-Theater und am TamS in München und am Staatstheater am Gärtnerplatz. Im Laufe der Jahre hat er sich ein großes Repertoire erarbeitet und u.a. den Dorfrichter Adam, den Theobald Maske in *Die Hose von Sternheim*, den Narren in *König Lear*, den Puck im *Sommernachtstraum* und in *Richard III.* gespielt und immer wieder Ab-



stecher ins Musiktheater gemacht, so als Frosch in *Die Fledermaus* am Staatstheater Stuttgart. Mit dieser Partie gastiert er zur Zeit am Gärtnerplatztheater, wo er zudem den Sancho Pansa in *Der Mann von La Mancha* spielt. Lohmeyer hat neben seiner Theaterarbeit zahlreiche Film- und Fernsehrollen gespielt, u.a. den Klassenprimus in Käutners *Feuerzangenbowle* oder den Alarm-Sigi in der Serie *Ein Haus in der Toscana*. Derzeit ist er als Polizeidirektor Balthasar in den *Rosenheim-Cops* zu sehen. Seit 1995 ist Lohmeyer Dozent für Schauspiel an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seit 1996 hat er sich in München auch als Regisseur einen Namen gemacht – u.a. mit *Die wundersame Überquerung der Würm* mit Monika Baumgartner an den Kammerspielen. 2002 wurde die Inszenierung von *Die drei Leben der Lucie Cabrol* von Jochen Schölch am Metropol Theater München mit dem Bayerischen Theaterpreis ausgezeichnet. Lohmeyer bekam für seine Darstellung der Titelfigur den Preis der Deutschen Schauspielakademie.



**FIONA MCCAPRA**  
Violine  
Großbritannien

Fiona McCapras erste CD-Einspielungen für das Label „Chandos Records“ machte sie zusammen mit dem McCapra Quartett. Sie ist Mitglied des Europäischen Kammerorchesters und tritt zusammen mit verschiedenen Kammerensembles auf, mit denen sie auch CDs aufnimmt, so z.B. The Nash and The Gaudier. Sie konzertierte weltweit unter der Leitung Claudio Abbados und Sir Colin Davis.



**REBECCA MILES**  
Blockflöte  
Großbritannien

Rebecca Miles machte 1987 ihren Abschluss in den Fächern Blockflöte und Barock-Violine am Trinity College of Music. Im selben Jahr gewann sie die Möck-Medaille für Soloblockflöte bei ihrem Londoner Debüt an der Wigmore Hall. Seit 1990 ist sie Professorin für Blockflöte am Trinity College. Anschließend machte sie ausgedehnte Tourneen durch Europa und die ehemalige Sowjetunion als Mitglied des European Community Baroque Orchestras unter Ton Koopman and Roy Goodman. Violine spielte sie dabei im Orchester, mit der Blockflöte konzertierte sie solistisch. Seitdem trat sie mit allen bedeutenden Londoner Ensembles mit Original-Besetzungen auf und spielte CDs ein. Sie spielte in Europa, Südamerika, Japan, Hong Kong und Australien. Als Geigerin und Blockflötensolistin arbeitete sie mit dem English Concert, der Academy of Ancient Music, dem Collegium Musicum 90, Florilegium und dem Gabrieli Consort auf und produzierte Konzertaufnahmen mit dem King's Consort, dem Orchestra of The Age of Enlightenment, der Hanover Band und dem Brandenburg Consort. Sie spielte auch Soloblockflöte für Film- und Fernsehmusiken und erst kürzlich für die neue CD von Kate Bush. Ihre Unterrichtstätigkeit und die Vortrags-Konzerte betreibt Rebecca Miles mit gleichem Enthusiasmus wie das Musizieren.



**ECKHARD PAESLER**  
Choreographie  
Deutschland

Eckhard Paesler absolvierte seine Ausbildung zum Tänzer an der John-Cranko-Schule in Stuttgart, an der Royal Academy of Dancing in London sowie bei Joelle Mazet in Paris. Es folgten Engagements bei den Städtischen Bühnen in Augsburg und Aachen, dem Staatstheater Mainz sowie dem Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Hier entstanden seine ersten Choreographien. Seit 1999 leitet er seine eigene Kompanie, das Tanzforum München, für die er u.a. *Nußknacker*, *Feuervogel* und *Johannes-Passion* kreierte.



**FRANCES PAPPAS**  
Mezzosopran  
Künstlerische Leitung  
Kanada/Griechenland

Frances Pappas ist Kanadierin griechischer Herkunft und studierte Gesang in Toronto und Wien. Ihr umfangreiches Rollenrepertoire umfasst Partien wie Mélisande, Cherubino, Dorabella, Idamante, Hänsel, Cenerentola und andere Titelrollen, so z. B. *La Voix Humaine* von Poulenc oder Lucretia in Britten's Oper *The Rape of Lucretia*. Unter der Leitung Dave Brubecks sang sie dessen Europäische Uraufführung des Oratoriums *La Fieste de la Posada* im Wiener Konzerthaus. Bei den Wiener Festwochen gastierte sie in Rossini's *Otello* unter der musikalischen Leitung von Sir Yehudi Menuhin. Konzertauftritte brachten sie u. a. mit den

Symphonieorchestern der Städte Toronto und Barcelona zusammen. Die Fachzeitschrift „Opernwelt“ zeichnete sie für ihre Mélisande als „Beste Nachwuchssängerin 2001 aus“.



**TAE-BUN PARK**

**Kontrabass**

Süd-Korea

In ihrer Heimatstadt Kyongbuk besuchte Tae-Bun Park das Musikgymnasium, wo sie zunächst Klavier, später Kontrabass studierte. Mit einem Stipendium für das Fach Kontrabass schloss sie 1994 ihr Studium an der Kemyong-Universität im Fach Kontrabass mit Auszeichnung ab. Nach Meisterklasse und Aufbaustudium bei Prof. Klaus Trumpf in München und bei Prof. Dorin Marc in Nürnberg erhielt sie einen Lehrauftrag an der Musikhochschule München und 1999 ein Engagement bei den Nürnberger Philharmonikern. Seit dem Herbst 2001 leitet sie als 1. Solo-Kontrabassistin die Kontrabassgruppe dieses Orchesters. Tae-Bun Park gewann zahlreiche Wettbewerbe, u.a. den Nationalen Musikwettbewerb 1989 in Korea, 1997 den internationalen Kontrabasswettbewerb in Kromeriz, Tschechien, und 1999 wurde sie in Italien mit einer Silbermedaille beim 4. Internationalen Kontrabasswettbewerb „Giovanni Bottesini“ ausgezeichnet. Seit 1992 konzertiert Tae-Bun Park regelmäßig in Europa und Asien, darunter häufig als Solistin mit dem Kemyong Symphony Orchestra und dem Korean Symphony Orchestra.



**SALLY PENDLEBURY**

**Violoncello**

Großbritannien

Sally Pendlebury ist Mitglied des Vellinger Streichquartetts. Sie studierte in der Guildhall School of Music and Drama, anschließend in Düsseldorf und Boston. Viele Jahre lang spielte sie im Chamber Orchestra of Europe unter den berühmtesten Dirigenten und mit den bekanntesten Solisten unserer Zeit. Sie wurde von zahlreichen Orchestern in Großbritannien und im Ausland als Solo-Cellistin eingeladen. Mit Künstlern wie Nikolaus Harnoncourt, Franz Bruggen und Sir Roger Norrington erarbeitete sie sich das klassische Repertoire.



**WOLFGANG**

**PESSLER**

**Fagott**

Deutschland

Wolfgang Peßler begann seine Laufbahn 1990 als Solofagottist im Philharmonischen Orchester der Stadt Baden-Baden, seit 1991 ist er stellvertretender Solofagottist bei den Nürnberger Philharmonikern. Er ist bekannt durch zahlreiche Kammermusikkonzerte und Soloauftritte (zuletzt spielte er Transkriptionen aus *Hoffmanns Erzählungen* zu Adeline Schebeschs Interpretationen von Erzählungen E. T. A. Hoffmanns). Peßler ist Mitglied des Anna Strattner, ensembleKONTRASTE.



**CHRISTOPHER PURVES**

**Bariton**

Großbritannien

Christopher Purves studierte zunächst Englisch am Kings College Cambridge. Seine ersten Auftritte und Aufnahmen hatte er danach mit der hochnovativen Vokal-Rock&Roll-Gruppe „Harvey and the Wallbangers“. Als sich die Gruppe 1988 auflöste, setzte er seine Gesangsausbildung bei David Keren, Diane Furlano und Janice Chapman fort.

Zu seinen Konzertauftritten gehören Mozarts *C-Dur Messe* mit dem Chor „The Sixteen“ in Aix-en-Provence, Stravinskys *Les Noces* mit Philippe Herreweghe in Brüssel, Monteverdis *Marienvesper* mit Richard Hickox, Händels *Judas Maccabäus* in Nürnberg, *Saul* in Covent Garden und beim La Chaise Dieu Festival mit dem Gabrieli Consort, ferner Auftritte bei den BBC Proms, in Madrid, Manchester, Rom und Amsterdam. Auf der Opernbühne sang er u.a. die Titelpartie in *Le Nozze di Figaro* an der Scottish Opera und der Opera North, die Titelrolle in *Wozzeck* an der Welsh National Opera, *Alcina* an der Bayerischen Staatsoper, Marcello in *La Boheme* an der Scottish Opera und Papageno in *Die Zauberflöte*. Ebenfalls an der Opera North verkörperte er den Dulcamara in *L'elisir d'amore* und Lescaut in *Manon Lescaut* sowie den Zebul in *Jeptha* an der Welsh National Opera. Beim Edinburgh Festival trat er in *Parthenogenesis* von James Macmillan auf und im vergangenen Jahr als Cecil in *Maria Stuarda* unter der Leitung von Sir Charles Mackerras. Seine jüngsten Verpflichtungen schließen den Grafen in *Le Nozze di Figaro* an der Welsh National Opera ein, Aufführungen von *Alexanderfest* in München mit dem Bayerischen Rundfunk unter Marcus Creed sowie *Dido und Aeneas* bei den BBC Proms mit dem Orchestra



of the Age of Enlightenment. Kürzlich erschienen eine Aufnahme von *Le Nozze di Figaro* mit ihm in der Titelrolle bei Chandos Records und sein Liederdebüt beim Aldeburgh Festival mit dem Pianisten Andrew West. Für die Zukunft steht auf dem Plan Sharpless in Anthony Minghella's Neuinszenierung von *Madama Butterfly* an der English National Opera.



**SÖNKE REGER**  
Violine  
Deutschland

Der aus Hamburg stammende Sönke Reger studierte in Detmold und Berlin bei Christoph Poppen und Ulf Wallin. Private Studien führten ihn später zu Daniel Gaede. Nach Engagements als 1. Konzertmeister der Thüringen Philharmonie und als Vorspieler der 1. Violinen der Nürnberger Philharmoniker ist er derzeit 1. Konzertmeister im Orchester des Meininger Theaters. Seine kammermusikalischen Aktivitäten in unterschiedlichen Besetzungen führten zu Rundfunk- und Fernsehaufnahmen und Konzerten u.a. beim Schleswig-Holstein-Festival und beim Rheingau-Musik-Festival.



**JAN PETER SCHMOLCK**  
Violine  
Deutschland

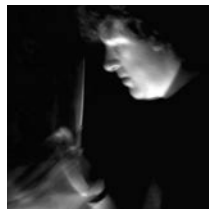
Jan Peter Schmolck war Preisträger von Jugendmusiziert und studierte anschließend in London.

Er gab viele Konzerte im europäischen Ausland. Er war eingeladen, als Konzertmeister mit der Bournemouth Sinfonietta und der London Music aufzutreten. Er gründete das Angell Klavier Trio. Für mehrere Radiosender in Großbritannien, der Schweiz und Deutschland spielte er mit dem Schubert Ensemble.



**EMILY SEGAL**  
Klavier  
Künstlerische Leitung  
Großbritannien

Emily Segal ist eine international gefragte Kammermusikerin. Sie spielte u.a. in der Wigmore Hall in London und auf dem Cheltenham Festival mit dem Trio Gemelli. Mit dem Kammerorchester des Symphonieorchesters der Stadt Birmingham veranstaltete sie eine Konzertreihe. Sie gastierte in Israel zusammen mit dem Israel Philharmonic Orchestra und spielte in der Queen Elizabeth Hall in London. Sie kam in die Endausscheidung des Clara-Haskill-Wettbewerbs in der Schweiz.



**PETER SELWYN**  
Musikalische Leitung  
Künstlerische Leitung  
Großbritannien

Peter Selwyn war in großen Opernhäusern von England und Deutschland engagiert. Viele Jahre war er als Korrepetitor am Covent Garden beschäftigt, wo er mit den weltbesten Dirigenten und Sängern wie Sir Georg Solti, Valery Gergiev, Plácido

Domingo und Kiri te Kanawa zusammen gearbeitet hat. Er war drei Spielzeiten musikalischer Assistent bei den Bayreuther Festspielen und erarbeitete zusammen mit Giuseppe Sinopoli und Adam Fischer den letzten *Ring-Zyklus*. Als Assistent hat er auch in Glyndebourne und an der Hamburgischen Staatsoper mitgewirkt. 1999 bis 2004 war er Kapellmeister und Studienleiter am Staatstheater Nürnberg; er hat in seiner Laufbahn mehr als 40 Opern dirigiert, darunter *The Rape of Lucretia* und *The Turn of the Screw* für das Internationale KammermusikFestival Nürnberg. Ab September 2005 steht er an der English National Opera unter Vertrag.



**VESNA STANKOVIC**  
Violine  
Serbien

Vesna Stankovic wurde in Belgrad geboren. Sie studierte bei Szymon Goldberg am Curtis Institute of Music in Philadelphia und an der Juilliard School in New York. Bereits im ehemaligen Jugoslawien und auch in den USA wurde sie mit vielen Auszeichnungen bedacht. 1986 war sie Finalistin des Tschaikowsky-Wettbewerbs in Moskau. Seit letzter Saison ist Vesna Stankovic Konzertmeisterin an der Wiener Volksoper, und seit 1994 ist sie Konzertmeisterin des Wiener Kammerorchesters; gleichzeitig ist sie Mitglied des Chamber Orchestra of Europe. Aber auch als Solistin tritt sie regelmäßig in den europäischen Musikzentren auf; so war sie in den letzten Saisons in Berlin, Frankfurt, Wien sowie in den USA, Jugoslawien, Polen und der Türkei zu hören. Mit dem berühmten Tänzer Michail Barischnikow und dem White Oak Chamber Ensemble trat sie in Madrid, Paris und an der Mailänder Scala auf. Als erste Violine der



Solisten des Wiener Kammerorchesters spielt sie außerdem regelmäßig in verschiedenen Zyklen des Wiener Konzerthauses und nahm 1995 mit diesem Ensemble Kammermusikwerke von Mozart und Schubert auf. Seit Juni 2001 ist sie Professorin für Violine an der Belgrader Musikhochschule. Vesna Stankovic spielt eine Jacobus Steiner Violine des Jahres 1671, aus der Sammlung der Oesterreichischen Nationalbank.



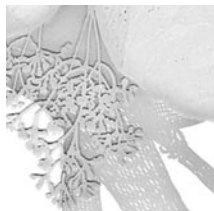
**MARIANNE THORSEN**  
Violine  
Norwegen

Marianne Thorsen stammt aus Trondheim. Nach ihrem Studium in Norwegen wurde sie von Felicity Lipman und Gyorgy Pauk in London unterrichtet. In der Royal Academy of Music wurde ihr der DIPRAM, die höchste Auszeichnung der Akademie für Darbietung, zuerkannt. Mit dem von ihr gegründeten Leopold Trio nahm sie sämtliche Triosonaten von Beethoven auf, ebenso Werke von Mozart, Dohnanyi, Martinu und Schönberg, die im Februar 2005 im Handel erschienen. In der Wigmore Hall in London findet ihre eigene Kammerkonzert-Reihe statt, die häufig von BBC 3 übertragen wird. 2000 wurde Marianne Thorsen Konzertmeisterin des Nash Ensembles. 2003 gewann sie den ersten Preis beim Internationalen SION Violin-Wettbewerb in der Schweiz. Fünf Jahre zuvor wurde sie vom norwegischen Konzertinstitut zum „jungen Musiker des Jahres“ gekürt und bereits 1992 gewann sie den hoch renommierten Preis beim Carl Flesch Violin-Wettbewerb in London. Marianne Thorsen ist eine begeisterte Lehrerin sowohl an der Royal Academy of Music, London als auch im Trondheim Conservatoire of Music.



**ELIZABETH UPCHURCH**  
Klavier  
Großbritannien

Nach ihrem Abschluss an der Royal Academy of Music, London, bei dem sie mehrere Preise gewann, hat die Engländerin Kammermusik und Liederabende in Europa und Kanada gespielt und zahlreiche Rundfunkaufnahmen mit der BBC, dem Norwegischen Rundfunk und der CBC gemacht. Viele Jahre begleitete sie die Meisterklassen der Britten-Pears-School in Aldeburgh, England, die von Dame Joan Sutherland, Elly Ameling, Dame Janet Baker und Sir Thomas Allen geleitet wurden. Dank ihres Interesses an Neuer Musik wirkte sie an vielen Uraufführungen von Opern und Kammermusik in Großbritannien und Kanada mit, darunter Harrison Birtwistles *Last Supper* beim Glyndebourne Festival.



**VERENA WAFFEK**  
Künstlerische Gestaltung  
der Tierkostüme  
Deutschland

Verena Waffek absolvierte ein Studium mit Diplomabschluss an der Akademie der bildenden Künste Nürnberg und war Meisterschülerin von Ludwig Scharl. Seit 1990 arbeitet sie freiberuflich mit einem Schwerpunkt auf künstlerischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Seit 1999 realisiert sie regelmäßig Ausstellungskonzepte im Zumikon/Nürnberg. Sie hatte Ausstellungen in Nürnberg, München, Ulm, Salzburg, Köln, Ravenna, Limoges

und gewann zahlreiche Preise, so den Debütantenpreis des Freistaates Bayern, den Oberschwäbischen Kunstpreis, den AEG-Kunstpreis Ökologie und verschiedene Stipendien des Freistaates Bayern. Zudem nahm sie teil an den Sommerakademien Salzburg und der Stadt Limoges.



**ANDREW WEST**  
Klavier  
Künstlerische Leitung  
Großbritannien

Andrew West ist sowohl als Solist wie als auch als Klavierbegleiter, wie z. B. von Lesley Garrett, Alice Cooté, Ian Bostridge, Mark Padmore und Sarah Chang, gefragt. Er konzertierte in den großen Konzerthallen der Welt, wie London's Royal Festival Hall, Wigmore Hall, Snape Maltings, Frick Collection, New York und mehreren europäischen Konzertsälen. Er gewann mehrere Wettbewerbe, u.a. den Internationalen Klavierwettbewerb von Genf und den ersten Gerald Moore Award für Klavierbegleiter. West spielte zahlreiche CDs ein; mit der Flötistin Emily Beynon das gesamte Repertoire für Flöte und Klavier der Komponisten „Les Six“ und mit der Sopranistin Emma Bell Lieder von Strauss, Marx und Bruno Walter. Seit einigen Jahren ist er als offizieller Klavierbegleiter auf dem Ravinia Festival in Chicago tätig. Als Solist konzertierte er in Süd-Afrika, Süd-Amerika und in den USA. Andrew West hat eine Professur an der Royal Academy of Music in London inne.

# VORSCHAU 2005 – 2006

Internationales KammermusikFestival Nürnberg



6. OKTOBER 2005

WIGMORE HALL, LONDON

Konzert

**JOSEPH HAYDN:**

*Klaviertrio C-Dur, Hob. XV:27*

**GERALD FINZI:**

*Let us Garlands Bring, op. 18*

**FRANZ SCHUBERT:**

*Der Hirt auf den Felsen, D965*

**JOHANNES BRAHMS:**

*Zwei Lieder für Alt, Bratsche und Klavier, op. 91*

**ROBERT SCHUMANN:**

*Klavierquintett Es-Dur, op. 44*

Mit: Jutta Böhnert, Adrian Bradbury,  
John Bradbury, Judith Busbridge,  
Fiona McCapra, Frances Pappas,  
Sally Pendlebury, Christopher Purves,  
Jan Peter Schmolck, Emily Segal,  
Marianne Thorsen und Andrew West

28. – 30. APRIL & 10. – 14. MAI 2006

STADTTHEATER, FÜRTH

*Lächeln einer Sommernacht  
(A Little Night Music)*

von Stephen Sondheim

Koproduktion zwischen dem Stadttheater  
Fürth und dem Internationalen Kammer-  
musikFestival Nürnberg

Regie: Jean Renshaw

Musikalische Leitung: Peter Selwyn

15., 16. JULI 2006

BLOOMSBURY THEATRE, LONDON

18. JULI 2006

STADTTHEATER, FÜRTH

20. JULI 2006

NATIONALTHEATER, PRAG

*And what did our children do?*

Eine Cantata von Jonathan Dove  
Es singen Kinder aus Hackney (London),  
Nürnberg und Prag  
Es spielen die Fürther Streichhölzer und  
das Ensemble des Internationalen  
KammermusikFestivals Nürnberg

**5. INTERNATIONALES KAMMERMUSIKFESTIVAL NÜRNBERG**  
**9. – 17. September 2006**

# FÖRDERER UND FREUNDE

## DES INTERNATIONALEN KAMMERMUSIKFESTIVALS 2005

---

Wir bedanken uns bei den genannten Sponsoren und Freunden des Internationalen KammermusikFestivals Nürnberg sehr herzlich für ihre finanzielle Unterstützung und besonders auch für ihr persönliches Engagement und Interesse.

---

### SPONSOREN

---

Bezirk Mittelfranken  
Helga und Dr. Erich Schwanhäüßer - Stiftung  
Hermann-Gutmann-Stiftung  
INA Schaeffler KG  
Kanzlei Thorwart Zech und Partner  
Nürnberger Nachrichten  
Piano Haid  
Sparkasse Nürnberg  
Staatstheater Nürnberg  
Stadt Nürnberg  
Stadttheater Fürth  
Stadt Schwabach  
The Britten Estate  
Wilden AG

Heiner Joh. Barth  
Ludwig und Alexandra Beisser  
Roland Beyer Bonnfinanz Nürnberg  
Friedrich-Wilhelm Dauphin  
Dr. Peter Kufner  
Anja Lösel  
Heimo C. M. Messer  
Stephen Pook  
Lieselotte Schaechterle  
Dieter Schmid und Dr. Dorle Messerer-Schmid  
Angelika Schwanhäüßer  
Wöhrl Nürnberg

---

### FREUNDE

---

Dr. Dietmar und Christa Baumgartner  
Konrad und Irmingard Beirle  
Ingrid Blaul  
Bernd und Marga Craemer  
Rudolf und Regine Fuchs  
Rainer und Sabine Fulda  
Fürstl. Castell-Bank  
Richard und Dr. Regina Gebler  
Heidrun Glauning  
Dr. Yoram und Dr. Ronit Greenstein  
Prof. Dr. Thomas und Dr. Brigitte Grobe  
Prof. Dr. Joerg Hasford  
Dr. Alev Heilbronn  
Fritz und Vigdis Hettenbach  
Dr. Heinrich Hindelang und  
Gusti Reinwald-Hindelang  
Ursula Hümmer  
Kerstin Jeska-Zimmermann  
Irmhild Kappert  
Dr. Dietrich und Beatrice Kappler  
Dr. Gerald und Gabriele Klenk  
Volker Koch  
Heidi Kunstmann  
Dr. Inge Lauterbach  
Dr. Peter und Catherine Lex  
Christa Löffler  
Dr. Heinz und Erika May  
Dr. Ernst Metzger und Barbara Cichon-Metzger  
Dr. Peter Muhn  
Ch. und H. Naumann  
Prof. Dr. Albrecht und Inge Neiß

---

Tilmann Nickel  
Akiko und Ichiro Oshima  
Werner Pauli  
Gretel Petith  
Albert und Beatrice Pichlmeier  
Antje Raab  
Dr. Isa Ranger  
Dr. Helmut und Kerstin Rießbeck  
Anne Sattler-Walz  
Rolf und Marianne Schaechterle  
Dr. Franz und Charlotte Scheder  
Helga Schmid  
Peter und Madeleine Schmid  
Ruth Schmid  
Stephanie Schmid  
Dr. Hans-Peter und Susanna Schmid-Spring  
Werner und Anneliese Scholz  
Dr. Volker Schrader und  
Dr. Marga Niederkorn-Schrader  
Gerd Schwetter  
Maren von Stockert  
Inge Thorwart  
Dirk und Karin von Vopelius  
August und Liselotte Wandner  
Brigitte Weber  
Ewald Weschky  
Prof. Dr. Martin Wilhelm und  
Suna Gülgönen-Wilhelm  
Christiane Winkelmann  
Friederike Woertge  
Dr. Dieter und Bärbel Zech

---

Unser besonderer Dank gilt auch unseren unermüdlichen Helfern während des Festivals:  
Barbara Cichon-Metzger, Corinna Krüger, Martha und Daniel Selwyn, Antonia, Amelie und Leopold Schmid sowie Brigitte Weber.

---





Freunde internationaler Kammermusik Nürnberg e.V.

---

## DER VEREIN ...

„Freunde internationaler Kammermusik Nürnberg e.V.“ wurde gegründet, um die Arbeit des Internationalen KammermusikFestivals zu unterstützen. Wenn Sie uns fördern möchten, sind Sie herzlich eingeladen, Mitglied zu werden. Sie sichern damit das 5. Internationale KammermusikFestival Nürnberg, das im September 2006 stattfinden wird.



## KONTAKT:

Freunde Internationaler Kammermusik  
Nürnberg e.V.  
Arminiusstr. 2, 90402 Nürnberg  
Tel.: 0163-5333628, Fax: 0911-639127  
[www.kammermusik-festival.de](http://www.kammermusik-festival.de)  
[info@kammermusik-festival.de](mailto:info@kammermusik-festival.de)

---

## WERDEN SIE MITGLIED, ZUR

- > Förderung und Pflege klassischer Musik in Nürnberg und Umgebung,
- > Planung und Durchführung von Musikveranstaltungen, insbesondere des Internationalen KammermusikFestivals Nürnberg
- > Durchführung von musikpädagogischen Kursen auf nichtgewerblicher Basis.



## MITGLIEDSCHAFT:

- > Einzelperson: 40,- EUR
  - > Familie: 60,- EUR
- 

Als Mitglied erhalten Sie reduzierte Eintrittskarten und eine Spendenbescheinigung.



## BANKVERBINDUNG:

Sparkasse Nürnberg,  
BLZ: 760 501 01,  
Konto: 4 703 807

---

## 4. INTERNATIONALES KAMMERMUSIKFESTIVAL NÜRNBERG

---



---

### KÜNSTLERISCHE LEITUNG:

Emily Segal, Peter Selwyn, Frances Pappas,  
Andrew West

---

### GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Dr. Dorle Messerer-Schmid

---

### PRODUKTIONSLEITUNG DER OPER:

Gero Nievelstein

---

### ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Sabine Fulda

---

### PRESSEARBEIT, REDAKTION, DRAMATURGIE:

Dr. Michael Kerstan

---

### ILLUSTRATIONEN:

Francesco Galle

---

### SIGNET DES FESTIVALS:

Design Studio HC Traue

---

### GESTALTUNG, SATZ:

Visionauten.com – Daniel Janetzky

---

### DRUCK:

Schnelldruck Süd GmbH, Nürnberg

---

---

### VERANSTALTER:

Freunde Internationaler  
Kammermusik Nürnberg e.V

Arminiusstr. 2

90402 Nürnberg

Tel.: 0163-5333628

Fax: 0911-639127

[www.kammermusik-festival.de](http://www.kammermusik-festival.de)

[info@kammermusik-festival.de](mailto:info@kammermusik-festival.de)

# Platz für Talente.

Junges Wohnen im eigenen Haus.

Wir bauen individuelle Doppel- und Reihenhäuser in Nürnberg, Siegelsdorfer Straße und in Herpersdorf. Jede Menge Freiraum für kleine und große Musikusse. Jetzt besichtigen!



**!** Traumhafte Häuser  
für junge Familien

ESW Bauträgergesellschaft  
in Bayern GmbH

Königstorgraben 7  
90402 Nürnberg

Tel.: 0911 / 20 107 - 0

Ihr Zuhause ist unsere Stärke.





WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN



Wir engagieren uns  
Die Sparkasse Nürnberg 



 STADTTHEATER FÜRTH



Britten Estate



THORWART ZECH & PARTNER



PIANO HAID



Der Beck  
Ich schmeck' den Unterschied!

WWW.KAMMERMUSIK-FESTIVAL.DE